

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
mit Pneuhäus und Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

Wonnemonat – Hochzeitstag?
Wenn Sie den schönsten Tag Ihres Lebens – oder die Erinnerung daran – mit nur für Sie kreierten Ringen und Schmuckstücken in Ehren halten wollen: Dann sind wir die richtige Adresse!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 13
Freitag
7. April 2000

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Risse

(gvd) Die Konkordanz, schreibt einer salopp, sei im Eimer. Tatsächlich? Auf alle Fälle ist sie brüchig geworden. Eigentlich heisst Konkordanz Übereinstimmung und im schweizerischen Sprachgebrauch Verträglichkeit. Wie etwa Konzilianz. Konkordanz bezogen auf die oberste Landesbehörde will sagen, dass sich die Vertreter(innen) verschiedener Parteien miteinander absprechen und zu einem **Kompromiss bereithalten**, der referendums-tauglich, d.h. eher: immun gegen ein mögliches Referendum ist. Das ist nicht immer leicht bei den vier Bundesratsparteien, so dass es zu Frontbildungen, aber auch jenen Situationen kommen kann, wo Departementsvorsteher X fürs Gremium (die Mehrheit) etwas zu vertreten hat, was ihm selber gegen den Strich geht. Doch finden tut man sich stets. Nicht so leicht deswegen, weil im Bundesrat bürgerliche Parteien und die Linke vertreten sind, als Spiegel der politischen Befindlichkeit im Volk.

Bekanntlich strebt Blocher eine rein bürgerliche Regierung an, was die SP in die Opposition verbannen und ausländische Verhältnisse provozieren müsste, bei denen allerdings meist zwei Parteien einander gegenüberstehen, eine als (zeitweilige) Regierungspartei, die andere als Opposition. Wenn jene, eventuell mit Splitterparteien, wegen der Mehrheit im Parlament sich zusammenfinden müssten, spricht man von Koalition(-sregierung). Dem helvetischen Empfinden entspricht am ehesten die Lösung, dass die hauptsächlichsten Parteien mehr oder weniger einträchtig in der Regierung vertreten sind. «Man soll reden miteinander» und gemeinsame Beschlüsse fassen. Dass dabei **nichts Revolutionäres** zustande kommt, liegt auf der Hand, aber es garantiert eine gewisse **Kontinuität**. Die Gefahr, dass es zu Regierungsstürzen oder folgenreichen Brüchen und somit Instabilität kommt, besteht nicht.

Dass das Volk gespalten ist, ist selten. Einen Riss indessen stellt man aktuell in der Ausländerfrage fest,

schwerpunktmässig bei der Frage der **Einbürgerungen**. Dabei stehen sich betont gegenüber die (äussere) Rechte und die (offiziellen) Sozialdemokraten, wobei die Meinungen quer durch alle Parteien verschieden sein können. Mehrheitlich dürfte in der Bevölkerung die Ansicht vertreten sein, wonach wir zu viele Ausländer bei uns und somit auch zu viele, d.h. auch (nicht nach unserem Gusto assimilierte) Asylbewerber. Der hohe Prozentsatz an Straffälligen bei gewissen Gruppen führt dann zu ablehnenden Entscheidungen bei Einbürgerungsanträgen in (den) Gemeinden wie Emmen oder neuerdings Pratteln, wo Ausländer gegen Ablehnungen rekurrieren und im letzteren Fall Erfolg gehabt haben insofern, als eine Justizstelle Willkür festgestellt hat, wie auch im Departement Metzler und beim Gesamtbundesrat, der keine Freude über verschiedene Verdikte bekundet.

Keine offiziellen Rügen fangen jene Gemeinden (besonders im Jura) ein, die Ausländer unter gewissen Voraussetzungen das Stimmrecht in Schul- oder allgemein in Gemeindeangelegenheiten gewähren oder gewähren wollen. Von höchster Ebene auf Einbürgerungen Einfluss nehmen zu wollen, verstiesse gegen die **Gemeinde- oder kantonale Autonomie**, die (theoretisch) so weit interpretiert werden könnte, es gehe niemanden etwas an, wenn Gesuchsteller(innen) im Extremfall wegen ihrem «Look» nicht genehm wären.

Grundsätzlich kommt das **Malaise** von vergangener Einwanderungs- und Beschäftigungspolitik und einer problematischen Fortsetzung der bisherigen Praxis, die (mit Einschränkungen) das jus solis (Bodenrecht, Geburt im Lande gilt als Erwerb der Staatsbürgerschaft) nicht zulässt, was in einem so kleinen, überfremdeten Land wie der Schweiz natürlich mehr als unangenehme Konsequenzen hätte. Andererseits wird – im eigenen Interesse – die Einbürgerungspraxis zu überdenken sein; kein leichtes Unterfangen, wo doch eine **salomonische Lösung** anzustreben wäre.

Das Salzkorn der Woche

Laut George Bernhard Shaw ist jede Literatur Journalismus. Ob man diese Weisheit auch umkehren kann, sagt er nicht.

C. G. Salis

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Höngger Handballer in den Aufstiegsspielen!

Mit dem Sieg vom letzten Samstag ist für die erste Mannschaft der Spielvereinigung Höngg/Affoltern die reguläre Saison äusserst erfolgreich beendet worden.

Der erste Tabellenplatz und somit die Berechtigung zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur ersten Liga sind der Lohn für die grossen Anstrengungen der Handballer. Wir sind überzeugt, allen spannenden Spiele zeigen zu können und freuen uns, wenn wir dabei von möglichst vielen Fans lautstark unterstützt werden. Aber Achtung! Besuchen sie schon die ersten Spiele, es könnte – im besten Fall – sein, dass nach zwei Spielen Schluss ist...

Hinspiel: Dienstag, 11. April, 20.30 Uhr, Sporthalle Langacker, Herrliberg

Rückspiel: Samstag, 15. April, 20.30 Uhr, Sporthalle Fronwald, Zürich-Affoltern.

Wir würden uns freuen, möglichst viele Handballbegeisterte an den Aufstiegsspielen begrüßen zu dürfen!

Kurt Pohle, Captain 1. Mannschaft

«Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht...»

Unter diesem Titel sind am Karfreitag die Hönggerinnen und Höngger zu einem besonderen, meditativen Gottesdienst eingeladen. Anstelle einer traditionellen Predigt spielt das **Kammerensemble 76 Zürich**, unter der Leitung des in Höngg wohnhaften Berufsmusikers **Slobodan Mirkovic**, Teile des Streichquartetts von Joseph Haydn «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz», und dazwischen liest die junge Schauspielerin **Sibilla Semadeni** zusammen mit **Hans Andreas Wüthrich** zeitgenössische Texte. Das anschliessende Abendmahl wird mit Einzelbechern gefeiert. Die besinnliche Feier beginnt um **9.30 Uhr** in der reformierten Kirche.

H. A. Wüthrich, Pfarrer

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfest). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Höngg aktuell

Füchse

Gratisexkursion mit Waldlehrer This Schenkel: Fuchsbau anschauen und Füchse beobachten. Heute Freitag, 7. April, 18 bis 20.30 Uhr, Treffpunkt Bushaltestelle Unteraffoltern (Endstation Bus 62). Wetterfeste und warme Kleidung, Feldstecher.

Chorkonzert

Fünf Chöre, darunter der Männerchor Höngg und der Cäcilien-Chor Höngg, konzertieren mit einem vielfältigen Programm in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, heute Freitag, 7. April, um 20 Uhr.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 9. April, 10 bis 12 Uhr.

Sechseläuten

Umzug der Zunft Höngg durchs Dorf am Montag, 10. April. Abmarsch 14.40 Uhr bei der «Müllhalde» Richtung Tramhaltestelle Schwert.

Romantisches Konzert

Pascale Brem, Viola, und Rodolphe Schacher, Klavier, am Mittwoch, 12. April, 17 Uhr im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Handys

Kommunikation oder Spielerei. Informationsveranstaltung mit Referaten und Diskussion am Mittwoch, 12. April, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackerstrasse 190. Organisation: Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg.

Völker

Völkerfest im Rahmen des Projekts «Gsundi Schuel» im Schulhaus Rütihof am Freitag, 14. April, 16 bis 19 Uhr. Selbstgefertigtes Kunsthandwerk, kulinarische Köstlichkeiten aus verschiedenen Kulturen und viel Wissenswertes laden zu einem abwechslungsreichen Besuch ein.

Belle Hair DAMEN + HERREN
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Johannespassion in Höngg

Als nächstes Grossereignis des Höngger Bachzyklus ist am Palmsonntagmorgen die Johannespassion von Johann Sebastian Bach zu hören.

Von Bach sind zwei Passionsvertonungen erhalten. Die **Matthäuspassion** dauert ungekürzt circa vier Stunden und verlangt auf Grund der doppelchörigen Besetzung eine ziemlich grosse Anzahl von Mitwirkenden. Die **Johannespassion** dauert nur etwa zwei Stunden und ist nicht so gross besetzt. Die Chöre sind aber viel virtuoser als bei der Matthäuspassion und verlangen den Chorsängerinnen und Chorsängern einiges ab.

In dieser Höngger Aufführung werden die Chöre vom Renaissance in kleiner Besetzung gesungen. Bach hat in der Johannespassion vergleichsweise viele Choräle in den Handlungsablauf eingefügt. Diese Choräle waren zu seiner Zeit bekannte und beliebte Kirchenlieder. Sie sind als Antwort der Gemeinde auf das ihr erzählte Passionsgeschehen gedacht und wurden möglicherweise damals sogar von der ganzen Gemeinde mitgesungen. In unserer Aufführung wird dieser Wechsel der Ebene hervorgehoben, indem der Kirchenchor bei den Chorälen als Verstärkung zum Renaissanceensemble hinzukommt.

Die meisten Vokalsolisten sind dem Höngger Publikum schon durch frühere Konzerte bekannt. Als Orchester konnte glücklicherweise **La Chapelle Ancienne** gewonnen werden, ein noch junges Orchester, das ausschliesslich auf Originalinstrumenten musiziert. Benützen Sie für diesen Anlass den Vorverkauf in der Papeterie Morgenthaler!

Theophil Handschin, Kantor

Ökumenischer Frauentreff

Dienstag, 18. April, 9 bis 11 Uhr, im Café **Sonnegg**, Bauherrenstrasse 53. Zur Passion Jesu gehört eine Frau besonders: **Maria Magdalena**. Sie begegnet uns immer wieder. Vieles ist ihr unterstellt worden – zum Beispiel, dass sie die Geliebte von Jesus gewesen sei – und doch gibt es wenige biblische Gestalten, die mich immer wieder auf's neue so packen, wie Maria Magdalena.

Wenn wir versuchen, sie, ihr Verhalten und ihre Beweggründe zu verstehen, dann entdecken wir gleichzeitig auch, was sie uns heutigen Frauen in unserem Leben zu sagen hat. Dass das keine allgemeingültige Lehrmeinung sein kann, sondern eher einem Gespräch zwischen Freunden gleicht, versteht sich hoffentlich von selbst.

Und so lade ich herzlich ein, die Passion Jesu mit den Augen einer Frau zu erfahren: Maria Magdalena wird uns führen, herausfordern und begleiten. Aber vorher werden wir Zeit haben, uns bei einem feinen **Z'Morge** zu begegnen, kennenzulernen, wiederzutreffen und verwöhnen zu lassen. Eine **Kinderhüte** wird auf Anfrage gern organisiert.

Auf viele bekannte und neue Gesichter und gute Gespräche freut sich Angela Wäffler-Boveland

TV-Reparaturen 8–20 Uhr
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gratis
Sehtest Ihrer Augen
Gültig vom 1. März bis 30. April

Fr. 40.–
beim Kauf einer Brille oder 1 Paar Kontaktlinsen

Abstand Auge–Text=40 cm
Kontrolltext: Diese Schrift ist kleiner als Zeitungsdruck und wird kaum verwendet. Wenn Sie ihn nur mit Mühe lesen können, ist dies normal.

Augenoptik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 20 10

Freud und Leid im Wohnheim Frankental

Da steht er nun, der neue Bus! Weiss und unschuldig und aus sehr guter Familie... Wie konnte er nur an diese Adresse gelangen? Nun, seit langem stand ein neues Fahrzeug immer wieder im Budget vermerkt, und jedes Jahr konnte man leises Stöhnen hören: Wenn er nur noch diese eine Kontrolle besteht.



Dank einem grosszügigen Sponsor darf man sich im Wohnheim Frankental über einen grossräumigen neuen Bus freuen – und erst noch mit dem weltberühmten Mercedesstern auf der Kühlerfront. Foto: Azim Haldimann

Bei der Planung der Ausgaben im vergangenen Herbst stand das Thema ein weiteres Mal zur Debatte. Der zum ersten Mal an diesem Anlass mitarbeitende Quästor – er kam durch Vermittlung des Kiwanis Club Höngg spontan ins Gremium – sah sich das altehrwürdige Fahrzeug an und war der Ansicht, hier sei etwas zu tun, was dann auch getan wurde! Die Überzeugungskraft des Quästors trug Früchte! Das Resultat: der neue Bus erscheint uns wie ein Geschenk des Himmels. Nach kurzer Zeit schon durften wir Fahrzeuge besichtigen, dem nicht genannt sein wollenden Sponsor gilt unser grosser Dank, von ihm wird, ohne Na-

mensnennung, im Jahresbericht mehr zu hören sein. Die Preise der offerierten Fahrzeuge lagen nicht sehr weit voneinander. Trotzdem kamen bezüglich eines Mercedes Bedenken auf: Darf Geld, das grosszügig zur Verfügung gestellt, nein, geschenkt wird, für die Anschaffung der bestrenommierten Marke eingesetzt werden? Nun, im Frankental wird materielle Bescheidenheit gepflegt, auch ein VW ist ein schönes Fahrzeug und der zu pensionierende VW-Bus hat seinen Dienst 15 Jahre erfüllt! Kurz vor der Zeichnung des Kaufvertrages wurde dem Frankental von der Firma Mercedes ein sehr günstiges

Angebot gemacht, das von keiner Menschenseele zurückgewiesen werden konnte. So darf er nun glänzen, der Stern, und uns freuen!

Folgendes tut uns leid

Vor fünf Jahren wurde, nach der Pontonierregatta auf der Limmat, von Nachtschwärmern unser Zürileu demoliert. Mit Unterstützung der Versicherung wurde er wiederbelebt und gut verankert wieder auf seinen Posten gestellt. Fünf Jahre hat er bei guter Gesundheit seinen Dienst versehen und Besuchern den Weg gewiesen. Neulich wurden ihm nachts von drei jugendlichen Tätern die Beine gebrochen. Hilflos und voller Flecken lag sein Körper neben den Schuhen... Nochmals kann er gerettet werden, und ein weiteres Mal werden wir versuchen, uns an seinem Anblick zu freuen! Eine nochmalige Operation dürfte er nicht überstehen!

Heute nun lag die Tafel mit der Aufschrift Wohnheim Frankental abgeschraubt auf dem Stück Rasen; vom grossen Tuff blühender Osterglocken lagen die abgerupften Köpfe daneben. Nun, behinderte Menschen sind auf die Hilfe der nicht behinderten Menschen angewiesen und sie bekommen diese im Frankental und im Quartier.

Die vandalisierenden Jugendlichen sind auf ihre Art behindert, gönnen wir ihnen die Hilfe des Verzeihens und möge ihnen zudem Hilfe zuteil werden durch gute Strukturen in ihrer Umgebung, sei es Familie, Schule oder Arbeitsplatz!

Wir möchten jedoch die TäterInnen bitten zu verstehen: Wir versuchen mit behinderten Menschen einen Lebensort zu gestalten, der Freude macht. Dazu gehört auch die Umgebung. Wir möchten gerne Zuhause sein, gönnt uns doch die Freude an unseren Wahrzeichen und freut euch mit uns, dass behinderte Menschen von der Bevölkerung mitgetragen werden!

Rosmarie Wydler
und die Frankentaler

Urs Berger

Ein kompetenter Schulpräsident für den Schulkreis Waidberg

Heute ist Lernen nicht mehr nur auf die Schulzeit begrenzt, sondern das ganze Leben lang wichtig. Kindergarten und Schule sind wichtige Stationen davon und sollen die Neugierde und Lust am lebenslangen Lernen wecken. Urs Berger wird sich für eine motivierende Volksschule einsetzen, die den Kindern die Freude und Lust am Lernen ein Leben lang bewahren kann. Ein wichtiger Teil unserer Schule sind auch motivierte Lehrerinnen und Lehrer, die eine angemessene Unterstützung durch die Schulbehörde erhalten. Dies ist dem kandidierenden Schulpräsidenten, auf Grund seiner langjährigen Erfahrung als engagiertes Kreisschulpflegemittglied und Vater dreier Kinder, bestens bewusst.

Ich weiss, wie wichtig Urs Berger eine zukunftsorientierte Volksschule ist, in der die erforderlichen Reformen durchgeführt und von allen Beteiligten mitgetragen werden können. Er wird ein Arbeitsklima fördern, welches Lehrkräfte und Behörden Energie und Zuversicht für den Umbau des «Haus des Lernens» gibt. Er wird Reformen nicht um ihrer selbst Willen durchführen, sondern dort, wo sie notwendig sind, und dafür richtig und mit allen Kräften. Im gemeinsamen Gespräch lernte ich die klare und realistischen Ziele und Gedanken von Urs Berger kennen und schätzen. Er verfügt über eine breite und für die anspruchsvolle Aufgabe eines Schulpräsidenten bestens geeignete Aus- und Weiterbildung. Ich vertraue darauf, dass er mit seiner ruhigen, kompetenten und motivierenden Art die bestmögliche Zusammenarbeit aller an der Volksschule Beteiligten erreichen wird, im Interesse und zum Wohle unserer Kinder.

Erfahren sie noch mehr über Urs Berger auf der Website: www.ursberger.ch

Andrea Nüssli-Danuser
Bezirksschulpflegerin und Mutter zweier schulpflichtiger Kinder

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmatalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Struwelpeter

Eine Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Ohne Anmeldung. Mittwoch, 12. April, von 15 bis 16.30 Uhr. Kosten: 15.-.

Kinderwerken

Damit der Osterhase weiss, wo er seine Eier hineinlegen soll, machen wir ihm ein farbenfrohes Nest. Für Kinder ab 5 Jahren. Samstag, 15. April, von 14 bis 16 Uhr. Kosten Fr. 8.-. Anmeldung bis Mittwochabend, 12. April, unter Tel. 341 70 00.

Internetöffnungszeiten:

Mittwoch: 14 bis 16 Uhr für 1. und 2. Oberstufe. Freitag: 18 bis 21 Uhr bis zum 20. Geburtstag. Bei Bedarf steht dir ein erfahrener User zur Verfügung

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 18 Uhr für 1. und 2. Oberstufe, 18 bis 21 Uhr bis zum 17. Geburtstag. Freitag, 18 bis 23 Uhr und Sonntag, 14 bis 18 Uhr bis zum 20. Geburtstag. Mittwoch ganzer Tag rauchfrei.

Wünschen sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Quartierraum Rütihof

Giblenstrasse 61

Bastelkabinett

Spiegeln, Spiegeln... Wir rahmen, bemalen und verzieren Spiegel. Mittwoch, 12. April, von 14 bis 16.30 Uhr. Anmeldung bis Montagabend, 10. April, unter Tel. 341 70 00. Für Kinder ab 7 Jahren. Kosten: Fr. 8.-

Handwerk und Gewerbe von Höngg

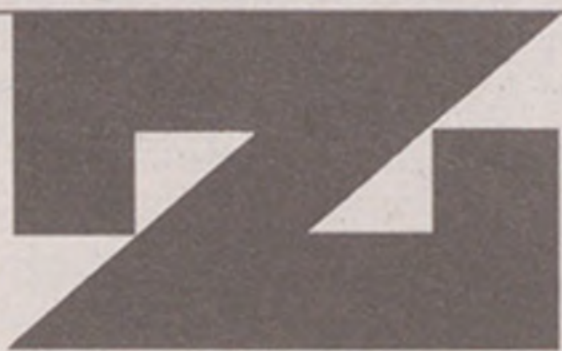


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmatalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei / Glaserei
Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

C. GROB



Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmatalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmatalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

He.OPTIK

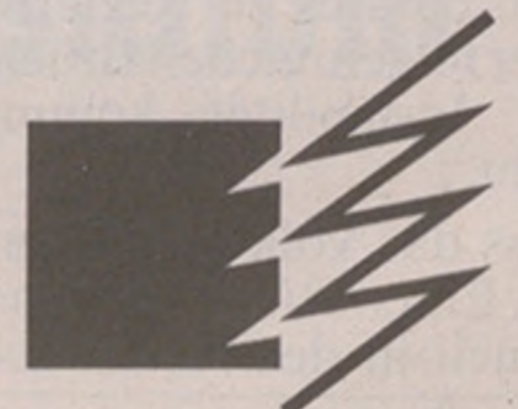
Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmatalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



ELEKTRO-VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon
- ISDN · Internet



Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln



Ladenbau



Schalterbau



Gaststätten



Einbauküchen



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59



Fensterbau

Veranstaltungen in Höngg

Fr	7.	Chorkonzert	Kath. Kirche Höngg	Männerchor Höngg Forum Höngg
So	9.	Sechseläuten Kinderumzug		Zunft Höngg
So	9. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum Höngg	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
Mo	10.	Sechseläuten		Zunft Höngg Musikverein Eintracht Höngg
So	16. 15 Uhr	«Johannes-Passion» Konzert Bach-Zyklus 2000	Ref. Kirche	Ref. Kirchgemeinde Höngg Ref. Kirchenchor Höngg
Mi	19.	Eierfärben	im oberen Boden	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Fr	21.	NVV Exkursion Yverdon/ Champ Pittet bei schlechtem Wetter Verschiebung um eine Woche		Natur- und Vogelschutzverein Höngg
So	23.	Eiersuchen im Wald	Rütihof	Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Mittwoch, 12. April
Wandgebiet: St. Gallen-Winkeln – Gübsensee – Sturzenegg – Ufem Berg – Saum – Ob. Bleichi – Buechschachen – Rechberg – Sägen – Wilen. Aufstieg 200 Meter, Abstieg 150 Meter (nicht am Stück, hügeliges Gelände). Wanderzeit 3½ Stunden. **Besammlung:** 7.30 Uhr im Hauptbahnhof unter der grossen Uhr. Billett: Kollektiv. Wanderleiter: Nelly Schulthess und Marianne Blanc

Liebe Wanderfreunde
Unsere April-Wanderung führt uns ins Appenzellerland. Von St. Gallen-Winkeln wandern wir in zirka 40 Minuten zum Gübsensee, dem Ufer entlang, wo wir am Ostende unseren Kaffeehalt einschalten. Nach dieser Stärkung nehmen wir den ersten Anstieg unter die Füsse nach Ufem Berg, wo wir bereits, den Höhenzug entlang wandernd, den schönen



Ausblick aufs hügelige Appenzellerland und den Alpstein geniessen können. Nun gehts nach Saum und Ob. Bleiche und wir nähern uns schon bald Ober-Buechschachen, wo wir unsern Mittagshalt einschalten. Da es sich um ein Ausflugsrestaurant handelt und als einziges am Mittwoch offen hat, ist eine Anmeldung der genauen Personenzahl erforderlich. Wie mir vielseitig bestätigt wurde, ist das Beizli weit herum für seine vorzüglichen «Holzofengüggeli» bekannt, die jedoch nur auf Bestellung zubereitet werden. Dazu wird ein feiner Salatteller serviert. Nach einem ausgiebigen Mittagshalt, nehmen wir einen letzten sanften Anstieg unter unsere Füsse. Schon bald bietet sich uns ein prächtiges Bergpanorama, das wir auf einem Höhenweg voll geniessen können. Nach einem kurzen, aber nicht steilen Abstieg, befinden wir uns auf dem Rechberg, einer wunderschönen Aussichtsterrasse. Leider ist das Restaurant geschlossen. Doch Sitzgelegenheiten für einen Aussichts-

halt sind vorhanden. Uns gegenüber ist die Hundwilerhöhe. Nun nehmen wir den endgültigen Abstieg über Sägen nach Wilen in Angriff. Hier besteigen wir die Bahn und fahren über Herisau, Gossau zurück nach Zürich.

Anmeldung auf Telefon 750 03 78 am: (oder gleiche Nummer mit Fax unbeschränkt) Freitag, 7. April, 07.30 Uhr bis 10.30 Uhr und 19.00 bis 20.30 Uhr; Samstag, 8. April, 07.30 Uhr bis 10.30 Uhr; Montag, 10. April, 07.30 Uhr bis 10.30 Uhr.

Gerne hoffen wir auf eine rege Teilnahme für diese sehr schöne Frühjahrswanderung und verbleiben mit lieben Wandergrüssen Ihre

Nelly Schulthess und Marianne Blanc

Urs Berger an den SP-Wahlständen

Die SP steigt mit Urs Berger in den Wahlkampf um das Schulpräsidium Waidberg. Als Fraktionspräsident der SP/FraPl-Fraktion der Kreisschulpflege Waidberg und als ehemaliger pädagogischer Sekretär der Erziehungsdirektion erwarb er sich einen hervorragenden Leistungsausweis für das anspruchsvolle Amt. Sowohl seine fachliche Kompetenz als auch seine integere Art machen ihn über die Parteigrenzen hinaus zu einem geachteten Schulpolitiker. Die SP ist überzeugt, mit Urs Berger einen bestens qualifizierten Kandidaten für das Amt des Schulpräsidenten Waidberg vorzuschlagen, der Garant ist für eine starke Volksschule und Chancengleichheit!

Urs Berger stellt sich am **Samstag, 8. April**, von 11 bis 12.30 Uhr beim Migros Höngg und am **Samstag, 15. April** von 9 bis 10.30 Uhr beim Röschiachplatz (gegenüber Coop Wipkingen) an den SP-Wahlständen gerne ihren Fragen. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Andreas Ammann
Co-Präsident SP 10



Rollhockey

Gutes Heimspiel (CL.) Das 3. Meisterschaftsspiel, Roller Club Zürich gegen den RS Basel, wurde mit grosser Spannung erwartet. Brachte doch Basel wieder alte bewährte Spieler mit. Nach schnellem Spielbeginn dauerte es bis zur 7. Minute und in der 18. Minute wieder, bis die ersten Tore für den RCZ fielen. Beim Wechseln in der 23. Minute hatten die Zürcher einige Probleme, und so konnten die Basler zwei Tore in einer Minute erzielen, was zum **Pausenstand von 2:2** führte.

In der 34. Minute fiel das dritte Tor der Basler und in der verrückten 36. Minute fielen gleich drei Tore zum 4:4. Aber nach nur zwei Minuten hatten die Basler einen weiteren Treffer, den die Zürcher erst in der 46. Spielminute ausgleichen konnten. 15 Sekunden vor Spielende verpassten die Zürcher den Siegestreffer, sodass die Partie **5:5 unentschieden** endete. Eine gute Situation für beide Mannschaften. Zürich liegt mit einem Punkt vor Basel an der Tabellenspitze.

Nächstes Heimspiel: Samstag, 15. April, um 16 Uhr: Roller Club Zürich–RHC Uri, Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof.

Vom Ei im Wasserglas

Am letzten Sonntag entführte Ulrich Stiefel 30 Erwachsene und sechs Kinder in alte Zeiten, als im «Kranz» noch der Wind durch alle Ritzen fegte und man sich abends gerne um den Kachelofen versammelte, auch wenn es dort zu arbeiten galt.



Ueli Stiefel (links) faszinierte eine stattliche Schar mit seiner «interaktiven Zeitreise».

Der von Ulrich Stiefel gestaltete Anlass kann nicht als Führung durch das Ortsmuseum bezeichnet werden, sondern er war viel eher eine interaktive Zeitreise für alle Beteiligten. So kam ein wenig Neid auf bei den Kindern, als sie erfuhren, dass die damalige Kindheit nur zu einem ganz verschwindend kleinen Teil aus Schule bestand. Man ging dazu ins Pfarrhaus, um anhand der Bibel lesen zu lernen. Doch schnell wurde aus dem Neid Mitleid, als sie errieten, wie viele Arbeiten in Haus und Hof die Kinder damals zu erledigen hatten. Als dann noch der tägliche Hafermus zum Frühstück erwähnt wurde, gaben die Kinder ihre Entrüstung hörbar preis. Zu den bevorstehenden Ostern passte das Rätsel der Eier im Wasserglas, das es im Keller zu lüften galt. Dabei handelte es sich nicht etwa um Eier, die zur Zierde im Aquarium auf dem Stubenbuffet aufgestellt wurden, sondern um eine **alte Konservierungsart**. Damals, als es noch keine Läden mit dauernd vollen Eiergestellen gab, spürte man noch, dass Hühner im Frühling mehr Eier legten als sonst. Deshalb bewahrte man diese für schlechtere Zeiten auf. Dazu schichtete man sie in

Steinguttöpfe, die mit Wasserglas gefüllt waren. Wasserglas ist im Prinzip wässriges Glas. Durch Erhitzen von wasserfreier Soda mit Quarzsand im Wannenofen entstand eine Schmelze, die ausgehärtet und zerkleinert als Festglas gehandelt wurde. Dieses Festglas konnte unter Druck in Wasser wieder gelöst werden und nachdem die unlöslichen Bestandteile abfiltriert wurden, entstand unter anderem Natron-Wasserglas, das als Konservierungsmittel diente.

Ulrich Stiefel hat uns allen einen **zweiten Teil** seiner Zeitreise versprochen, und wir werden diesen rechtzeitig wieder im «Höngger» publizieren, damit möglichst viele in diesen Genuss kommen können.

Vor den Oster- und Frühlingsferien ist das Ortsmuseum aber nur noch am nächsten Sonntag offen, deshalb lohnt sich ein Besuch ganz besonders.

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, 9. April, 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis, nächste Öffnung erst wieder am 7. Mai.

Text: Dr. Marianne Haffner, Präsidentin Ortsmuseum;
Foto: Hans-Peter B. Stutz

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84

H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Bolliger André

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Bauunternehmung

Umbauen, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Gipsergeschäft

für **Neubauten
Umbauten
Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Wir malen
die Welt etwas
schöner...

**kneubühler
malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 · 344 50 40

IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Sportverein Höngg				
Resultate vom 1. und 2. April Meisterschaftsspiele				
Aktive				
Blue Stars 1 — SVH 1				1 : 0
Rümlang 1 — SVH 2				3 : 3
Senioren				
Meilen Sen — SVH Sen				1 : 2
SVH Vet 1 — Seebach Vet				2 : 1
Junioren				
SVH A — Schwamendingen A				0 : 0
SVH Ba — Industrie B				6 : 1
SVH Cb — Industrie C				4 : 3
Bassersdorf D — SVH Dc				0 : 9
Zürich Eb — SVH Eb				fehlt
Rangliste 2. Liga, Gruppe 3				
	Spiele	Tore	Pkte.	
1. Kilchberg-Rüschlikon	12	31 : 10	31	
2. Affoltern am Albis	11	33 : 16	23	
3. Blue Stars	11	24 : 10	22	
4. Wiedikon	12	24 : 19	20	
5. SV Höngg	12	20 : 19	19	
6. Einsiedeln	11	19 : 21	15	
7. Horgen 2	11	16 : 25	14	
8. Adliswil	12	11 : 19	11	
9. Lachen/Altendorf	12	12 : 25	11	
10. Wettswil-Bonstetten	11	11 : 22	5	
11. Wädenswil	12	11 : 26	5	

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

Einladung zum Quartierstamm Industrie

mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

**Null Toleranz gegenüber
Randständigen auf dem
Stadelhoferplatz
und der Bäckeranlage**

**SVP:
Sicherheit für alle auf
Zürichs Strassen und
Plätzen – eine Selbst-
verständlichkeit!**

Anwesende Persönlichkeiten:

Roger Graf
Kreisschulpfleger Limmattal

Alfred Heer
Kantonsrat/Präsident SVP 4/5

Mauro Tuena
Gemeinderat SVP/Präsident SVP 8 und JSVP

Restaurant Heinrichsburg
Heinrichstrasse 137, 8005 Zürich
(Tram Nr. 4 und 13 bis Quellenstrasse)

Freitag, 7. April 2000, 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Alfred Heer, Kantonsrat
Präsident 4/5

Beitritts-Erklärung

Herr/Frau _____
Vorname _____
Beruf _____
Geboren am (Tag, Mt, Jahr) _____
Strasse _____
PLZ/Wohnort _____
erklärt seinen/ihren Beitritt als Mitglied der SVP der Stadt Zürich
Datum _____
Unterschrift _____
SVP der Stadt Zürich, Postfach, 8048 Zürich
(Jahresmitgliedsbeitrag für einzelne Personen Fr. 90.-,
für Ehepaare Fr. 115.-).

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngg

egli.druck@gmx.net

Liegenschaftenmarkt

Zu vermieten in Zürich-Höngg
grosse, helle

1½-Zimmer-Wohnung

Wohnküche, Balkon, Garage vorhanden.
Fr. 980.- inkl. Nebenkosten.
Telefon 341 43 04



REGENSDORF

Nähe Dorfzentrum

Im Ortsteil Langfurren verkaufen wir Eigentums-
wohnungen in bester Qualität.

3 ½-Zimmer	ca. 95m²	Fr. 398'000.-
4 ½-Zimmer	ca. 118m²	Fr. 498'000.-
5 ½-Zimmer	ca. 130m²	Fr. 558'000.-

Gehobener Innenausbau, modernste Einbau-
küche, Parkett, Cheminée, grosser Balkon oder
Sitzplatz etc. Überzeugen Sie sich vom optimalen
Preis-/Leistungsverhältnis.
Werner Hauser Tel. 01-388 58 61 oder René Stutz
Tel. 01-388 58 62 werden Sie gerne beraten.



Immobilienleistungen www.intercity.ch
Zürich Luzern Bern Basel St.Gallen Aargau
8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-388 58 58

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

In Zürich-Höngg verkaufen wir eine sehr
gepflegte

4½-Zimmer- Maisonette-Wohnung

zirka 130 m² Wohnfläche, sonnige Lage,
Balkon, funktionelle Raumaufteilung,
Einbauschränke und viele Extras, 2 GPP,
KP: Fr. 650 000.-.
Interessiert? Rufen Sie uns an.
Beratung: Annett Winkler
Telefon 01/307 72 16, Fax 01/307 72 25
Annett.winkler@goehnermerkur.ch

Gelegenheit in 8049 Zürich-Höngg

nächst Busstation zu verkaufen an
sonniger Lage, sehr gut erhaltenes

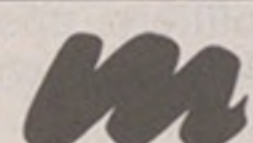
4 ½ Zi. Eck-Einfamilienhaus

mit gepflegtem Garten. Keine Garage.

VP Fr. 760'000.00

ALTON

IMMOBILIEN AG, Bellariastr. 7, 8002 Zürich
Tel: 01 201 45 33 • Fax: 01 202 29 50
info@alton.ch <http://www.alton.ch>



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige
Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg?
Dann besuchen Sie uns unter

www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester
Verkehrslage beim Naherholungsgebiet
Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Dringend gesucht

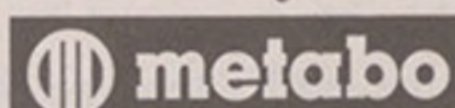
Jüngere, versierte, deutschsprachende

Raumpflegerin

in gepflegten 1-Personen-Haushalt
in Höngg für zirka 3 Stunden wöchentlich
(nachmittags).
Telefon 341 88 35, ab 10.30 bis 17.00 Uhr

Technotrading

Ackersteinstrasse 1 Handel mit
8049 Zürich Elektro-Werkzeugen
Telefon 01-341 62 00 und Zubehör
Fax 01-341 54 51



Wir schleifen Ihre Messer!
Alles, vom Küchen- bis
zum Sackmesser, Hackbeil.

Öffnungs- Montag bis Freitag
zeiten 8.00-12.00 Uhr, 13.30-17.00 Uhr



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Sichern Sie sich Ihr Einkommen
für die Zeit, in der Sie
kein Einkommen haben

Altersrente

einfach, bequem
steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Zürich-Höngg

Zu vermieten im vorderen Teil
der Riedhofstrasse per 1. Juni 2000,
an sonniger Lage

5-Zimmer-Wohnung mit zwei Gartensitzplätzen

Mietzins Fr. 1820.- exkl. Nebenkosten.
Vollenweider Immobilien, Tel. 01/342 00 82

Zu kaufen gesucht

Einfamilienhaus

auch etwas renovationsbedürftig,
mit 4 bis 5 Zimmern.
Angebote an Telefon 079/24108 21,
CH-Ehepaar, 50

Zu vermieten an der Imbisbühlstrasse 134

Autoabstellplatz

in Tiefgarage, Fr. 130.- pro Monat.
Auskunft über Telefon 310 27 27

Gesucht

Junge CH-Familie mit Kindern
sucht per sofort in Höngg

Bauland

ab zirka 700 m²,
eventuell auch mit Abbruchobjekt.
Telefon 01/341 30 47

Räume Wohnungen Keller usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
TV Hifi Video Rötlistrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

CANDINO



M. + A. HELFER
UHREN · BIJOUTERIE

Limmattalstrasse 130
8049 Zürich
Telefon 01/342 44 04

Wie alt ist Ihr Bettinhalt?

Untersuchungen zeigen:
10 Jahre alte Matratzen
aus gesundheitlicher
ausgewogener
Schlafwoche bis 15. Mai 2000
15% (relativ)
auf unser TOP-Bettensortiment
nervorragende
Produkte von BICO.



Slumberland Quality Group

Für ä tüüfä,
gsundä Schlaaf.

möbel schwarz

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50

ABSCHIED UND DANK

In stiller Trauer nahmen wir Abschied von unserer Mama,
unserem Grosi und Urgrosi

Lydia Gasser-Spörri

2. September 1909 – 26. März 2000

Wir sind dankbar, dass sie nach einem langen Leben – mit auch
schweren Zeiten – von den Altersbeschwerden befreit wurde.

Sie durfte die letzten Lebensjahre in der ihr vertrauten Umgebung
des Altersheims Hauserstiftung verbringen. Sie wurde dort
liebevoll umsorgt und gepflegt. Dafür möchten wir dem Heimleiter-
paar, der Pflegeleitung und dem ganzen Personal herzlich danken.

Erika Hoffmann-Gasser,
Tochter

Thiersteinerstrasse 24
4153 Reinach

Enkel und Enkelinnen
mit ihren Familien

8049 Zürich, 28. März 2000

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach der Sitzungs-eröffnung gab der Ratspräsident den Rücktritt von zwei Mitgliedern der FDP-Fraktion bekannt. Nach elf Jahren im Rat tritt Max Fritz als ehemaliger Präsident der städtischen FDP-Fraktion zurück. Ebenfalls seinen Rücktritt gab Hans-Ulrich Helfer, der dem Rat sechs Jahre angehörte. Ratspräsident Dr. André Odermatt SP würdigte die im Rat geleistete Arbeit der beiden Zurücktretenden und überreichte ihnen ein verdientes Präsent.

Als erstes Geschäft wurde über ein Postulat diskutiert, mit dem die Postulanten den Stadtrat um Prüfung ersuchen, wie bei sämtlichen neuen Fahrzeugen für den Trambetrieb der VBZ, wie Cobra, Sänfte für Tram 2000, mindestens ein Einstieg voll rollstuhlgängig gemacht werden könnte. Der Vorstoss wurde ohne Ablehnungsantrag überwiesen.

Ohne Diskussionen wurde sodann der Bericht der Geschäftsprüfungskommission der PräsidentInnenkonferenz und der Zentralschulpflege, der Schulkommission der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, der Schulkommission der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung und des Stadtrates über das Schul- und Sportdepartement genehmigt. Der Referent der GPK Dr. Arthur Bernet wies unter anderem darauf hin, dass die GPK verschiedene Berichte geprüft und sich wo nötig durch zusätzlich eingeholte Auskünfte bestehende Fragen habe beantworten lassen. In einigen Fällen wurde vom Referenten des Schul- und Sportdepartementes in einer Aussprache mit der Departementsvorsteherin Aufschluss verlangt.

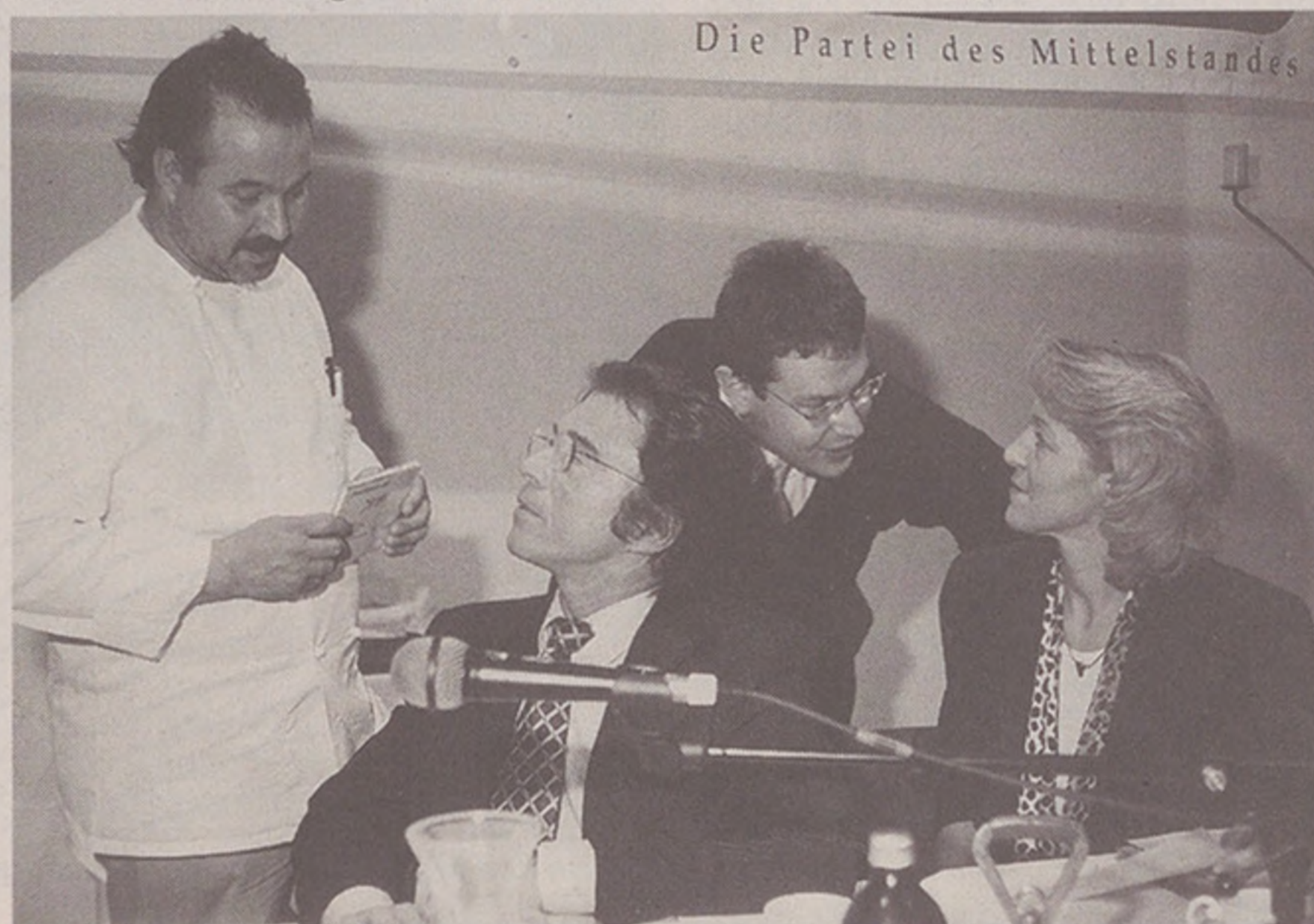
Mit der Weisung 183 beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat den Verkauf von vier Alterssiedlungen an die Stiftung

Alterswohnungen der Stadt Zürich im Gesamtbetrag von 11,4 Millionen Franken. Es betrifft dies die Siedlungen an der Scheuchzerstrasse im Quartier Unterstrass, Möhrlistrasse im Quartier Oberstrass, Gattikerstrasse im Quartier Hirslanden und im Vorderberg im Quartier Fluntern. Kommissionspräsident Werner Furrer SVP wies darauf hin, dass immer mehr Menschen und vor allem auch Einzelpersonen im Alter länger in Wohnungen leben möchten. Aus diesem Grunde müsse von der Vermieterin, d.h. in diesem Falle von der Stiftung, her eine gute umfassende Betreuung gewährleistet sein. Im Unterschied zur Stiftung Alterswohnungen verfügt die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich über kein Dienstleistungsangebot in ihren Alterssiedlungen. Bedingt dadurch, entschloss sich die Liegenschaftsverwaltung, diese vier Alterssiedlungen zum Buchwert an die Stiftung Alterswohnungen zu verkaufen. Durch die Handänderung entstehen den Mietern keine finanziellen Nachteile. Gemäss aktuellen Unterlagen beträgt der Buchwert der vier Siedlungen 16,1 Millionen Franken. Anstelle einer Übergabe der vorhandenen Rückstellung von 4,7 Millionen Franken beträgt der Kaufpreis die bereits erwähnten 11,4 Millionen Franken. Weiter führte Furrer aus, dass sich die durch eine kompetente Direktion geführte Stiftung verpflichtete, nach der Eigentumsübertragung Rückstellungen aus eigenen Mitteln in mindestens gleicher Höhe zu tätigen. Im Interesse einer einheitlichen Bewirtschaftung von Alterssiedlungen in der Stadt Zürich sei es sinnvoll, die vier städtischen Überbauungen auf die Stiftung zu übertragen. Der Stiftungsrat hätte dem Kauf dieser Liegenschaften bereits zugestimmt. Ohne Gegenstimme bewilligte der Rat den Verkauf dieser Liegenschaften an die Stiftung Alterswohnungen in der Stadt Zürich.

Nach der Behandlung einiger weiterer persönlicher Vorstösse wurde die Sitzung um 19.45 Uhr geschlossen.

Gewalt: brisantes Diskussionsthema in der Mülhalde

Letzten Donnerstag hatte die SVP Höngg und Wipkingen zum Seniorennachmittag in die Mülhalde eingeladen. Trotz schönem Wetter durfte Gemeinderat Oliver B. Meier zahlreiche Gäste im Zunftsaal begrüßen. Als Referenten nahmen Regierungsrätin Rita Fuhrer, Lorenz Habicher, Kandidat für das Schulpräsidium Waidberg, und Mauro Tuena, Gemeinderat und Präsident der Jungen SVP, zum Thema Gewalt Stellung.



Toni Gallati (links) überreicht der Regierungsrätin eine seiner CDs. Podiumsteilnehmer (v.l.n.r.) Oliver B. Meier, Lorenz Habicher und Regierungsrätin Rita Fuhrer.

Verharmlosung

Die Gewalt in der Stadt Zürich hat in den letzten Jahren vermehrt zugenommen. Nicht nur ältere Menschen fürchten sich vor Überfällen. Lorenz Habicher und Mauro Tuena widmeten sich an diesem Nachmittag der Gewalt unter Jugendlichen. Die Gewalt auf Pausenplätzen und in Schulhäusern – Schüler gegen Lehrer – ist in vielen Stadtquartieren an der Tagesordnung. Die Gewalt in Schulen wird oft verharmlost, man will es schlicht und einfach nicht wahrhaben und weigert sich das Thema anzupacken. Lorenz Habicher befasst sich seit Jahren im Schulkreis Letzi mit solchen Problemen und warnt vor einer Bagatellisierung. Er ist überzeugt, dass der Gewalt, wenn sie einmal anerkannt wird, auch begegnet werden kann. Er schloss sein Votum mit dem Satz: «Wer ein Problem erkennt hat und nichts tut, ist selber ein Teil des Problems.»

Angst

Rita Fuhrer weist darauf hin, dass in der Schweiz fünfunddreissig Verbrechen pro Stunde begangen werden. Immer stärker breitet sich Unsicherheit unter der Bevölkerung aus. Es ist eine Tatsache, dass Kriminelle ihre Opfer unter den Schwachen suchen. Und schwach sind, neben den Betagten, auch Kinder und Jugendliche. Täter oder Täterinnen rechnen bei diesen Gruppen mit wenig Widerstand, sie fühlen sich stark. Es ist kein Wunder, dass junge aufgestellte Menschen, am Samstagabend – nach dem Ausgang – Angst haben sich allein auf den Heimweg zu machen. Sie fürchten sich schlicht und einfach vor Überfällen. Mauro Tuena ist jung und unternehmungslustig. Als Präsident der Jungen SVP wird er immer wieder mit solchen Befürchtungen aus seinem Freundeskreis konfrontiert.

Zukunft

Im Zusammenhang mit dem Thema Gewalt und Verunsicherung wurde über die zunehmende Ausländerkriminalität diskutiert. Die SVP setzt sich dafür ein, dass kriminell gewordene Asylbewerber rasch ausgeschafft werden. Ferner verlangt sie eine Erhöhung der Polizeipräsenz an neuralgischen Punkten in Zürich, zu welchen die sich neu gebildeten Drogenumschlagplätze in der Bäckeranlage und der Langstrassenunterführung gehören. Rita Fuhrer, Zürcher Regierungsrätin, warnt vor der Zukunft. Für sie ist es klar, dass aus einem fünfzehnjährigen ausländischen Jungen, dessen Markenzeichen nicht nur die Zigarette im Mundwinkel, sondern vor allem Kriminalität und Brutalität sind, kein rechtschaffener Bürger werden kann. Er kommt ja schliesslich aus einem Staat, wo das Leben von Gewalt geprägt ist. Trotzdem gehört ihm – wenn er einmal eingebürgert ist – die Zukunft unseres Landes. Fuhrer weist darauf hin, dass längst nicht alle Überfälle und Verbrechen bekannt sind. Die Geschädigten haben nämlich oft Angst vor Anzeigen, werden sie doch von den Tätern massiv bedroht.

Oliver B. Meier berichtet aus der Kriminalstatistik. Daraus geht hervor, dass in der Schweiz der Anteil von ausländischen jungen Gewalttätern – 10- bis 17-jährige – bei 55 Prozent liegt. Im Anschluss an die brisanten Voten der SVP-Politiker hatte die Zuhörerschaft – zu der bis zur Pause auch FDP-Vertreter gehörten – die Möglichkeit ihre Probleme und Anliegen offenzulegen. Ein süsser «Apfel im Schlafrock» mit einem aromatischen Mülhalden-Kaffee rundete die Senioren-Veranstaltung ab.

Text und Foto: Béatrice Christen

Der Kommentar

Umfragt

Mit den Umfragen ist es so eine Sache, wenn nicht gar ein Kreuz. Da werden, im Idealfall, über tausend Leute befragt, was sie zu dem und zu jenem sagen, zu sagen hätten, wenn man sie fragte. Und das eben werden sie. Ob sie auch ehrlich antworten? Nicht alle. Wer würde zugeben, dass er einer wäre, wenn er gefragt würde, ob er ein Sadist sei, Freude daran empfinde, andern Schmerzen oder auch nur Ärger zu bereiten.

Klar, das ist kein Thema. Im Gegensatz etwa zum Antisemitismus. Pardon, sind sie Judenfeind oder haben sie einfach Vorbehalte gegenüber Juden oder spöten sie, wenn sie einen Orthodoxen in seinem «Kopfschmuck» sehen? Sicher, so plump, aber auch klar, gehen Befragte(r) nicht vor, doch kann schon allein ihr Auftreten die «Opfer» kopfschue machen, zumal nicht selten die Fragen suggestiven Charakter haben.

Eine von einem Forschungsinstitut durchgeführte Umfrage will erwiesen haben, dass 16 Prozent der Schweizer(innen) antisemitisch und 60 Prozent teilweise antisemitisch sind.

Wer's glaubt. Davon merkt man im Alltag nichts bis sehr wenig. Jüdische Kreise selber sehen diese Zahlen als übertrieben an und schätzen, dass nicht einmal halb so viel stimmen könnte. Und der Präsident der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus hat sich dahin geäußert, dass die Antisemitismus-Umfrage eine «Studie von erstaunlicher Unbedarftheit» sei.

Nicht zu bestreiten: In jedem Menschen schlechthin lauern im Urgrund Vorbehalte gegen ihm Fremdes, was, näher betrachtet, sich als Abwehrreflex erweist, weil der Andere «auch nur ein Mensch» und somit mit ihm engstens verwandt ist. Wobei die Volksweisheit zwar signalisiert, dass man mit der Verwandtschaft auch Lämpen haben kann.

Handys – Kommunikation oder Spielerei

Der Arbeitskreis Jugendfragen Höngg lädt zu einer Veranstaltung ein: Mittwoch, 12. April, 20 Uhr, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg an der Ackersteinstrasse 190 – freier Eintritt.

Wer hat sich nicht schon über die Handy-Manie vieler Jugendlicher gewundert – oder geärgert, weil von Sohn oder Tochter heftig bestürmt, ein solches anzuschaffen? Wer hat sich nicht schon gefragt, was der stete Griff zum Handy eigentlich soll – besonders wenn der oder die Anzurufende vor fünf Minuten doch gerade noch da gewesen ist. Und hat sie nicht auch schon mal ein leises Gefühl der Ratlosigkeit, der Inkompetenz sozusagen, beschlichen, wenn die Kinder das kleine Gerät virtuos bedienten, darauf spielten, sich Mails zusandten usw.

Am 12. April darf man Antworten auf viele Fragen erwarten

Zuerst wird Herr Weiss von der Firma Ericsson (Handy-Hersteller) über die technischen Möglichkeiten eines Handys berichten, danach Herr Beck vom Fachbereich Sozialpädagogik des Pestalozzianums Zürich ein Referat mit dem Titel «Sonderangebot: Pampers mit Handy» halten. Es ist Zeit für Fragen und Gespräche vorgesehen, und damit der Abend ganz bestimmt nicht trocken bleibt, wird nach der Veranstaltung (zirka ab 22 Uhr) ein Apéro offeriert.

M. Eisenring, Präsident Arbeitskreis

www.pape-kochschule.ch

Unverkäufliche und besonders seltene Exponate können in thematischen Wechselausstellungen bewundert werden. Der regelmässige Besucher bei Train & train kommt also immer in den Genuss, interessanten Raritäten zu begegnen. Das modern gestaltete Geschäftslokal ist ein idealer Treffpunkt für Sammler und Fahrer. Das Geschäft ist ausser Montag täglich von 10.30 bis 12.30 und von 14.30 bis 18.30 Uhr, Samstag durchgehend von 10.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. Für besondere Anliegen können sich Interessenten auch telefonisch oder per Fax anmelden über Nr. 261 67 12 und im voraus ihre Wünsche angeben. Die Herren Arn bereiten sich dann speziell vor. Fazit: Zürich ist um ein Spezialgeschäft reicher!



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 34146 00

Maria Galland
PARIS

Budo Total

Die Abteilung Schulsport des Sportamtes präsentiert am Freitag, 14. April, 18.15 Uhr, in der Zürcher Saalsporthalle den 22. Schulsport Total. Dieses Jahr steht dieser attraktive Überblick über den freiwilligen Schulsport unter dem Motto «Budo Total».

Von 18.15 bis 20.30 Uhr werden die Mädchen und Knaben dem Publikum zeigen, was sie in einem der städtischen Sportkurse gelernt haben. Auch wenn das Schwergewicht, wie es der Titel verrät, auf den verschiedensten Kampfsportarten liegt, so kommen die Tanzsportbegeisterten (Jazztanz, Rock'n'Roll, Break-Dance, Latin-Dance) oder die Fans anderer Disziplinen wie Rhönrad, Basketball, Trampolin, Artistik usw. ebenfalls nicht zu kurz. Und selbstverständlich gibt es mit Footbag auch wieder etwas Neues zu entdecken.

Nach der Show können alle Kinder und Jugendlichen die verschiedenen Kampfsportarten, unter Anleitung von Profis, selbst ausprobieren. Für die Jüngeren stehen in der kleinen Turnhalle verschiedene Spielgeräte des Ateliers Blasio bereit. Ergometer, Schiessstand sowie Tennis-, Tischtennis- und Snowboard-Simulatoren fehlen auch dieses Mal nicht.

Dank der Unterstützung durch die Genossenschaft Migros Zürich ist der Eintritt in die Saalsporthalle frei. Das Sportamt der Stadt Zürich sowie die teilnehmenden Mädchen und Knaben mit ih-

ren Leiterinnen und Leitern freuen sich, wenn die Saalsporthalle am Freitag, 14. April, 18.15 Uhr, bis auf den letzten Platz gefüllt wird und auch beim 22. Schulsport Total eine einmalige Atmosphäre herrscht.

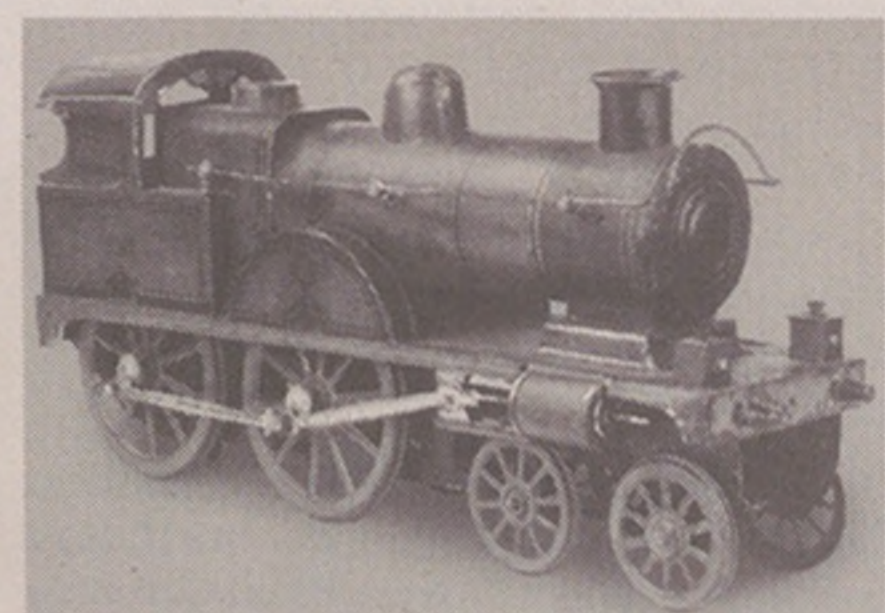
SVP-Stand-Aktion mit Lorenz Habicher

Lorenz Habicher ist Kandidat für das Schulpräsidium Waidberg und wird am 8. April, 10 Uhr an der Stand-Aktion Rigiplatz, 8006 Zürich, mit folgenden Persönlichkeiten mitwirken: Rolf Siegenthaler sen., Präsident SVP 6, und den SVP-Gemeinderäten Rolf André Siegenthaler jun. und Walter Sutter.

Lorenz Habicher bringt den erforderlichen Background für das neu zu besetzende Präsidium Waidberg mit und wird auch in Höngg zugegen sein, und zwar am Samstag, 15. April, 10 Uhr beim Haushaltwarengeschäft Meier, Regensdorferstrasse 13. Unterstützt wird er an der Stand-Aktion von den Kantonsräten Werner Furrer und Paul Zweifel sowie von den Gemeinderäten Hans Marolf und Oliver B. Meier. An diesen zwei Samstagen können Fragen beantwortet und mit dem Kandidaten eine erste Tuchfühlung aufgenommen werden. Auf ein zahlreiches Erscheinen der Hönggerinnen und Höngger freuen sich die SVP-Vertreter Hönggs.

Train & train

Ein neues Spezialgeschäft für Eisenbahnliebhaber



Jedem Eisenbahn- oder Spielzeugliebhaber schlägt das Herz höher, wenn er das neue Spezialgeschäft Train & train an der Universitätstrasse 41 in Zürich-Oberstrass betritt. Dr. Ruedi Arn und Sohn Martin Arn haben sich auf Eisenbahnen aller Spuren und bekannten Marken spezialisiert, welche von Ende des 19. Jahrhunderts bis etwa 1940 hergestellt wurden. Hier kann man rund 100 Jahren Eisenbahngeschichte begegnen. Im Vordergrund stehen bei

Sammlern und Betreibern von Anlagen meistens Lokomotiven. Ob mit Dampf-, Strom- oder Uhrwerkantrieb: Bei Train & train findet man viele gut erhaltene und gepflegte Modelle einer grossen, traditionsreichen Zeit. Dazu natürlich Wagen aller Art, Schienen, Bahnhöfe, Signale, Lampen usw. Man begegnet bekannten Fabrikantennamen wie Märklin, Carette, Bing, Bub, JEP, Hornby oder Basset-Loke und anderen.

Als ausgewiesene Fachleute und Kenner widmen sich die Herren Arn dem An- und Verkauf, der Beratung, dem Schätzen wertvoller Stücke, führen im eigenen Atelier Reparaturen aus und unterhalten einen Suchdienst. Neben Fachbüchern, Plakaten, Fotos und Karten mit Eisenbahnmotiven findet man im Sortiment auch Videos über interessante Bahnstrecken im In- und Ausland. Das Sortiment wird ergänzt durch alte Spielsachen, Dampfmaschinen, Antriebsmodelle, Autos, Flugzeuge, Schiffe und anderes mehr.

Landeplatz für Modellbauer in Höngg eröffnet

An der Wiesergasse 10 – früher Dorflade – herrschte am vergangenen Samstag, von 9 bis 16 Uhr, Hochbetrieb. Man erinnerte sich an frühere Zeiten, als es im Dorflade nach Käse und anderen verführerischen Köstlichkeiten duftete. Diese Epoche wurde vor zwei, drei Jahren durch einen Dornröschenschlaf abgelöst, nachdem verschiedene Nachfolger im Foodbereich scheiterten. Nun haben die Liegenschaftsbesitzer, Walter und Maria Hauser, die Initiative ergriffen und den langjährigen Vertrag mit der Usego in gegenseitigem Einverständnis vorzeitig aufgelöst, um neues Leben in den geräumigen, schönen Verkaufsladen zu bringen.

Wieser's an der Wiesergasse

Eine Geschichte, die den Stempel einer Bastlerfamilie trägt. Im November 1957 eröffneten Willy und Christel Streil an der Rötelstrasse 24 in Zürich einen Modellbauladen. Von nah und fern pilgerten die Modellbauer an die Rötelstrasse zum Streil. Ob Flug- oder Schiffsmodellbauer – auch von historischen Schiffen – für jeden hatte Streil eine grosse Auswahl an Holz, Holzleisten, Leim, Schrauben, Motoren usw. Hier fand der Modellbauer alles, was sein Herz begehrt. Auch Markus Wieser, begeisterter Modellbauer, war Kunde an der Rötelstrasse und stand öfters im Laden. 1988 beschlossen Christel und Willy Streil nach vierzig Jahren Tätigkeit ihr Geschäft zu verkaufen. Markus Wieser wurde unruhig – der Traum vom Käufer zum Verkäufer nahm konkretere Formen an. Wieser, von Beruf im Elektronikbereich tätig, und Bastler mit Leib und Seele, entschloss sich, den Laden von Streil zu übernehmen.

Am 1. April 1989 war es soweit. Lisbeth und Markus Wieser traten die Nachfolge an. Das Angebot an Modellen, Motoren, Servos, Fernsteuerungen usw. wurde immer grösser. Die Kapazität des altgedienten Standortes wurde immer enger. Die Waren konnten nicht mehr übersichtlich und optimal präsentiert werden. Die Suche nach einem neuen Lokal wurde aktuell. Es war nicht ganz einfach, denn es sollten viele Punkte stimmen: genügend Parkplätze, gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln, möglichst grosse Verkaufsfläche und rückseitiger Raum. Das Inserat mit dem Angebot an der Wiesergasse 10 in Zürich-Höngg schien genau das Gesuchte zu bieten. Die Begegnung mit Frau Hauser sei nicht nur konstruktiv, sondern liebenswürdig gewesen, betonten die neuen Mieter. Man wurde sich einig, und Anfang 2000 konnte mit dem Umzug begonnen werden. Am 1. Fe-

bruar war der Laden eingerichtet. Für eine Eröffnungsfeier war es im Februar zu kalt, so entschloss man sich auf den Tag genau – elf Jahre nach der Übernahme – am 1. April 2000, Kunden, Freunde und Bekannte einzuladen.

Heute präsentiert sich Wieser Modellbau-Artikel neu und übersichtlich – das Modellbaugeschäft mit der grössten



Lisbeth und Markus Wieser, Modellbauartikelverkauf mit Akzent auf Beratung

Elektroflug-, Motorflugmodelle, Helikopter, Auto-, Schiffsmodelle, Motoren (2-Takt, 4-Takt, Elektro), Fernsteuerungen, Akkus und zugehörige Ladegeräte. Grosses Lager mit verschiedenen Holzarten, Farben, Lacke, Kunststoffe und vor allem stets das nötige Zubehör, das es eben halt auch braucht, um seine Vorstellungen Wirklichkeit werden zu lassen.

Das Motto des Geschäftsinhabers lautet dementsprechend einfach: «Wir sind nicht immer am billigsten, auf die Dauer aber am günstigsten!»

Die Eröffnung wurde mit Sonderaktionen, Glücksrad mit Verlosung von tollen Preisen, 10 % Rabatt-Gutscheinen, Flohmarkt attraktiv gestaltet. Feine Bärlauch-Bratwürste von der Dorfmetzg, Roland Krieg; Getränke, Weine

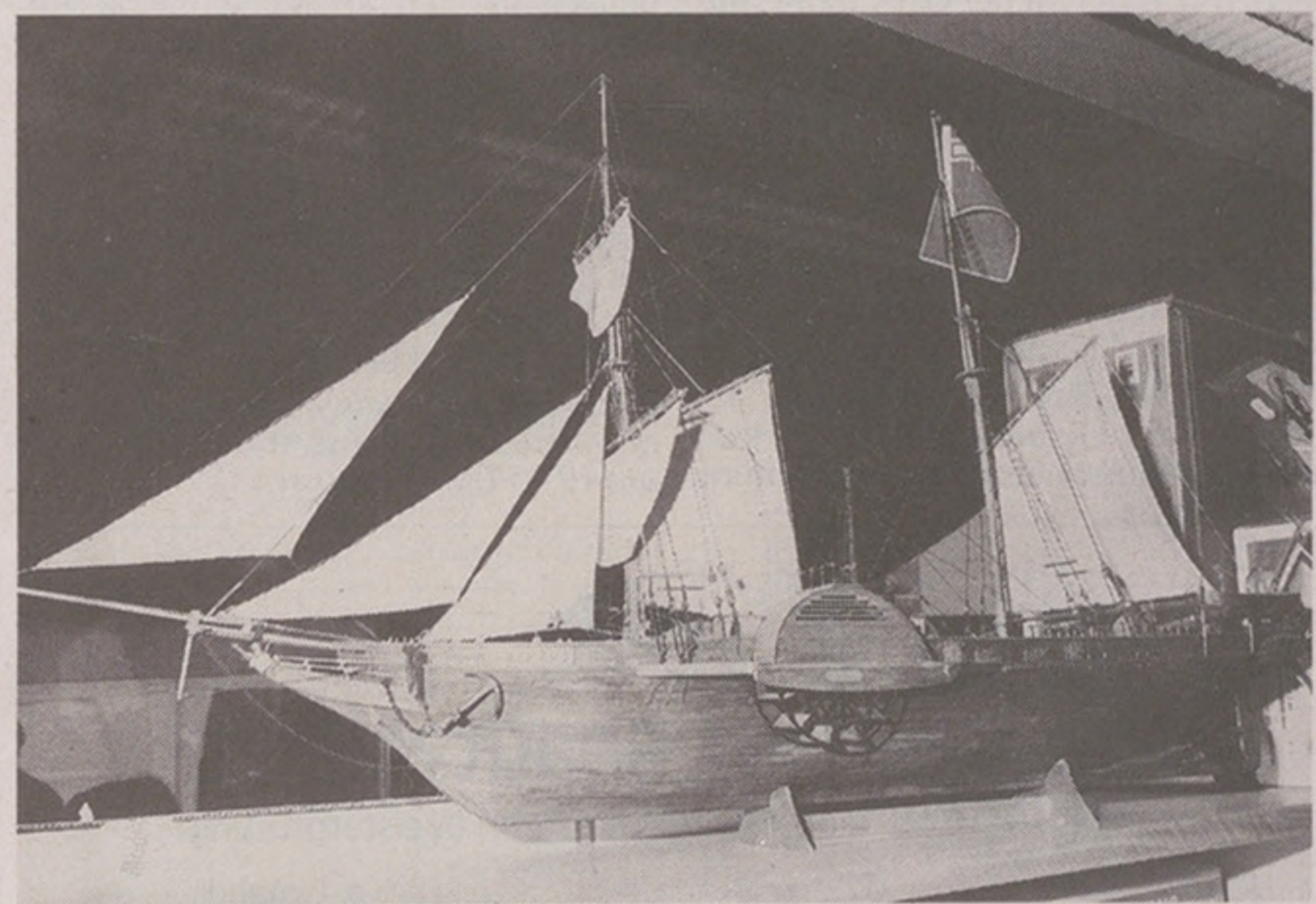


Modellauto – stellvertretend für die ungeahnten Modellbausätze bei Wieser



Hundert, aber hunderte von Artikeln stehen zur Auswahl – Markus Rieser kennt sich aus in der grossen Vielfalt.

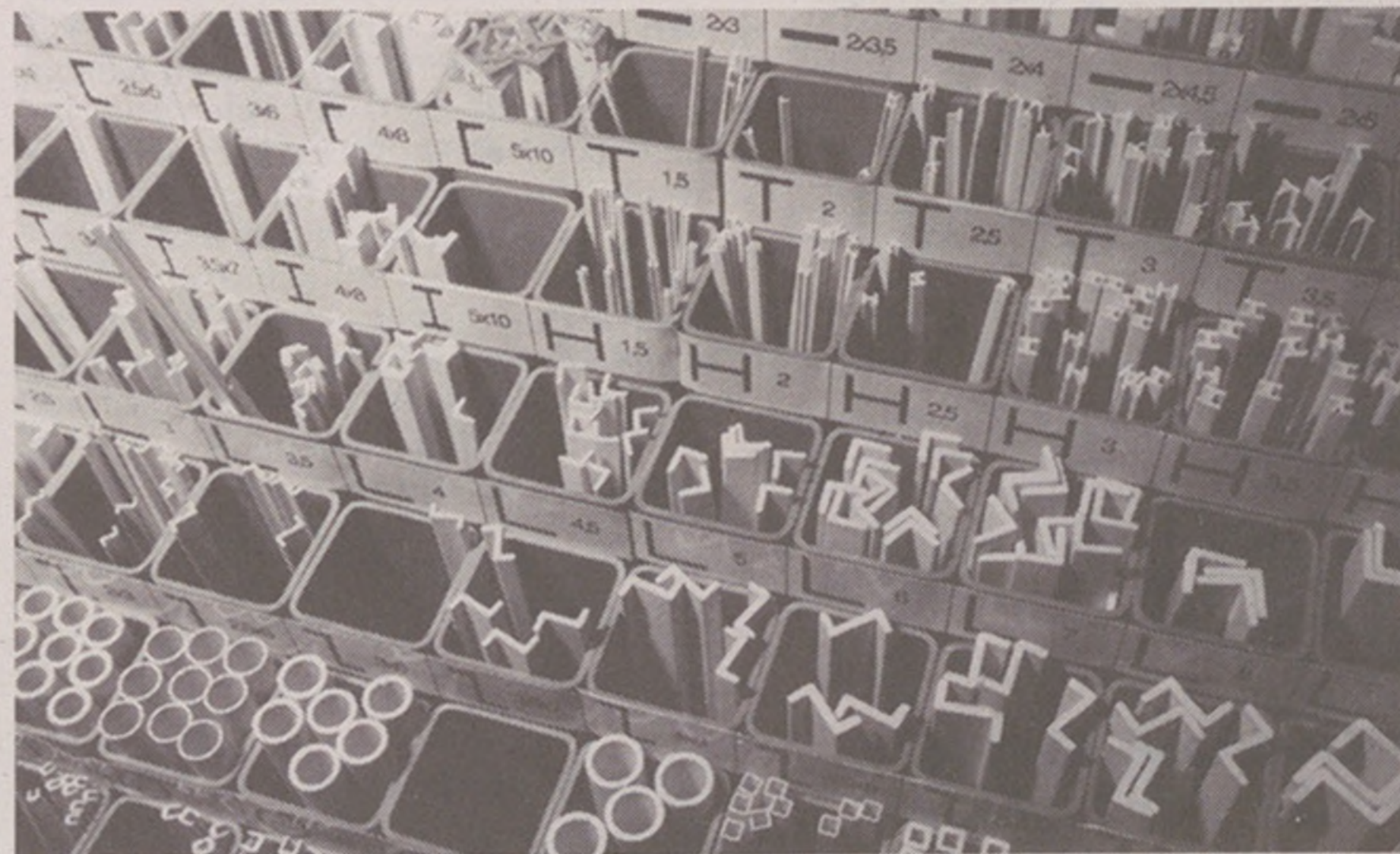
Auswahl von Zürich steht nun in Höngg. Beratung wird gross geschrieben. Der Einsteiger darf erwarten, dass er gut informiert wird – der Fortgeschrittene erhält hilfreiche Tipps und der Spezialist kann von einer jahrelangen Erfahrung des Inhabers profitieren. Das Sortiment umfasst Segelflug-, Gummimotorflug-,



Historisches Schiffsmodell



Grosses Holzlager mit verschiedenen Holzarten



Aluminium-Profil in allen Varianten, soweit das Auge reicht

Höngg am Sechseläuten

(ufr) Am Montag, 10. April, feiert Zürich mit seinem traditionellen Sechseläuten den Zürcher Frühlingsbeginn. Gast am diesjährigen Frühlingsfest ist der Kanton Uri, welcher sich ab Freitag, 7. April, auf dem «Platz der Kantone», dem Lindenhof, mit einer speziell für das Sechseläuten konzipierten Ausstellung uns Stadtern öffnen und die wirtschaftliche und touristische Vielfalt und Attraktivität des Kantons am wichtigsten Alpenübergang unseres Landes näher bringen wird. Das «Höngger Sechseläuten» beginnt wie üblich im eigenen Quartier: Nach dem Mittagessen in der «Müllhalde» marschiert die Zunft Höngg um 14.40 Uhr, angeführt von ihrer Zunftmusik, dem Musikverein Eintracht Höngg, und ihrer stattlichen Reitergruppe zur

Tramhaltestelle Schwert, um dann per Extratram ins Stadtzentrum zu fahren. In der Innenstadt ordnet sich der Höngger Harst um zirka 16 Uhr an 11. Stelle zwischen der Zunft zur Schneidern und der Gesellschaft zur Constaffel in den Zug der Zünfte ein. Den Zunftmeister Peter Aisslinger begleiten dabei als Ehrengäste Rita Fuhrer, Regierungsrätin des Kantons Zürich, André Bechir, Direktor der Hallenstadion AG Zürich, und Walter Tresch, Skirennfahrer-Legende. Dahinter folgt der Rest der Zunft in neuer Zugordnung. Dabei wird insbesondere die Kindergruppe, welche bisher stets ans Zunftende verbannt war, bereits vor der Zunftmusik dem Spindelpresse-Wagen folgen. Nach der Zunftmusik und der grossen Traube, dem Zunftsymbol, stellt eine Grup-

pe von Rebbauern mit kostümierten Helferinnen und Helfern die Arbeit im Rebberg dar, gefolgt vom Räbhüsliwagen.

Der Abend nach dem Verbrennen des Bögg und dem Nachtessen im Bahnhofbuffet Zürich ist wie üblich den traditionellen Besuchen mit Musik und Laternen auf anderen Zunftstuben gewidmet.

Die Zunft Höngg würde sich freuen, am traditionellen Zürcher Frühlingsfest möglichst vielen Hönggerinnen und Hönggern zu begegnen und sich mit ihnen über den Frühlingsbeginn zu freuen, am Nachmittag beim Zug durch Höngg, beim Umzug der Zünfte, beim «Bögg» oder beim nächtlichen «Gässle».

Passarelle Am Wasser

Marcel Knörr (FDP) und Hermann Aebi (-) reichten am Mittwoch, 5. April im Gemeinderat folgendes Postulat ein: Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie noch dieses Jahr über die Strasse Am Wasser (auf der Höhe des Hauses Am Wasser 64) für das auf das neue Schuljahr fertiggestellte Schulhaus eine Passarelle erstellt werden kann.

Begründung

Auf das neue Schuljahr 2000/2001 wird das Schulhaus Am Wasser bezugsbereit sein. Das hauptsächliche Einzugsgebiet befindet sich nördlich der Strasse, die Kinder müssen somit die sehr stark befahrene, gefährliche Strasse Am Wasser überqueren. Wir bitten den Stadtrat, den Schulkindern eine sichere Überquerung zu ermöglichen.

aus dem Hause Zweifel hielt die grossen Besucherschar bei guter Laune!

Der «Höngger» wünscht Modellbau Wieser einen erfreulichen Start und eine kontinuierliche Weiterentwicklung im weiten Feld der Freizeit-Tätigkeiten.

Text und Foto Louis Egli

www.pape-kochschule.ch

Duftige Gartenkultur

Die moderne Aromatherapie heilt Körper und Seele mit vielen pflanzlichen Düften. Ob Düfte umgekehrt auch Pflanzen heilen könnten, fragt im neuen Schweizer Garten die unterhaltsame Aromatherapie-Serie. Ein Tag ohne Wohlgeruch ist ein verlorener Tag, empfand schon Paracelsus, und so kann man im «SG» lesen, welche Kräuter sich für einen privaten Duftgarten am besten eignen. Auch ein Kräuter- und Duftkurs am schönen Brienzersee wird angeboten! Ob «englischer» Rasen oder Blumenwiese – es gibt praktischen Rat für das richtige Saatgut. Notabene wird auch mit dem Gewusst-wie für bewachsene Hausdächer an ein Postulat des grossen Friedensreich Hundertwasser erinnert. Unglaublich schöne Tulpenfotos illustrieren eine Geschichte über diese Zwiebelblume, die in Holland einst mit Gold aufgewogen wurde. Wussten sie, dass das bescheidene Geisblümli und der alltägliche Kopfsalat geheime Heilkräfte haben? Im Schweizer Garten steht! Als spezielles Leserangebot gibt es ein Samentütchen für äusserst dekorative, essbare Blumen...

Den «SG» gibts am Kiosk; kostenlose Probennummer beim Verlag «Schweizer Garten», 3110 Münsingen, Telefonnummer 031-720 53 51.

St. Mauritius-Nansen Pfadi online

www.pfadismn.ch

(st.m.) Der anhaltende Internet-Boom macht auch vor der Pfadi St. Mauritius-Nansen aus Zürich-Höngg nicht halt. Unter der oben genannten Internet-Adresse findet man eine ausführliche Präsentation der Abteilung. Diese Homepage stellt die Pfadiabteilung vor, informiert über kommende Events und enthält sogar ein Gästebuch, in dem jeder seine Meinung äussern kann. Auch für Nicht-Pfadis lohnt sich ein Besuch dieser Homepage. Denn sie enthält nebst Infos für die Beteiligten eine amüsante zu lesende Chronik, wie diese Höngger Abteilung entstanden und gewachsen ist. Selbstverständlich fehlen auch Fotos nicht, die das Ganze anschaulich dokumentieren.

Feuerbrand

Das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt teilt mit: Neu austreibende Wurzelstöcke der Cotoneaster-Pflanzen entfernen. Die Verantwortung für die korrekte Vernichtung der betreffenden Pflanzen liegt bei den Grundeigentümerinnen und -eigentümern.

Um die rasche Ausbreitung der hoch ansteckenden Bakterienkrankheit Feuerbrand einzudämmen, wurden 1998/99 auf Anordnung des Kantons die speziell krankheitsanfälligen Cotoneasterarten im Rahmen einer grossen Kampagne gerodet. Grosse Wurzelstöcke können trotz Abflammen wieder austreiben. Es gilt nun zu verhindern, dass sich aus den gerodeten Pflanzen wieder Sträucher entwickeln.



Das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt ersucht Gartenbesitzerinnen und -besitzer, die gerodeten Cotoneaster-Zierpflanzen im Garten auf allfällige Stockausschläge zu kontrollieren und gegebenenfalls der Kehrtrabfuhr zur Verbrennung mitzugeben. Das Verbrennen von Grünabraum im Garten ist in bewohnten Gebieten gesetzlich verboten. Erlaubt ist hingegen das Abflammen der Pflanzen.

Ein erneutes Austreiben kann mit einem relativ geringen Aufwand verhindert werden:

1. Ausgraben und Entsorgen des Wurzelstocks.
2. Die obersten 5 cm Boden entfernen, anschliessend sehr intensives Abflammen des ganzen Stockes (die oberen zirka 5 mm Holz müssen überall verkohlt sein).
3. An sämtlichen Schnittstellen mit Strauchvernichtungsmittel (z.B. Garlon 120) einpinseln.
4. Versuchsweise kann an jedem abgesägten Trieb des Wurzelstocks ein Loch zirka 15 cm tief und mindestens 12 mm Durchmesser gebohrt und mit Kochsalz aufgefüllt werden. Ebenfalls mit Karton oder Brettern abdecken.

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Auskünfte erteilt:
Erna Spaar, Telefon 341 55 31

Im Frankental
SYBILLA HUBER
Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbehandlungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Story um Höngger Schulklasse

Die 2. Sekundar-Klasse von Frau D. Stutz soll auseinandergerissen werden, weil für sie kein neuer Lehrer gefunden werden will!



Alles fing damit an, dass unsere Lehrerin schwanger wurde und sie so nur noch halbtags arbeiten durfte. Deshalb bekamen wir nun schon zum zweiten Mal einen neuen Lehrer, der uns (auch noch jetzt) in den Nachmittagsstunden unterrichtete. Doch nun das Unfassbare: Hinter unserem Rücken wurde von der Kreisschulpflege beschlossen, dass unsere Klasse nach den Sommerferien aufgelöst werden sollte, unter dem Vorwand, dass unsere Klasse nach den Sommerferien zu klein sei! Auch unsere Lehrerinnen konnten auf diesen Ent-

scheid keinen Einfluss nehmen! Kurz darauf bekamen wir von Frau Hendry, Präsidentin Kreisschulpflege Waidberg, persönlich (!) einen Brief, in dem uns mitgeteilt wurde, auf welche drei anderen 3. Sek.-Klassen unsere Klasse aufgeteilt werden sollte. Ausserdem stand darin, dass wir unter anderem daran Schuld seien, dass unser vorheriger Aushilfslehrer gegangen sei. Eigentlich hatte er andere Probleme und verliess uns deshalb! So beschlossen wir spontan zu handeln und Frau Hendry einen Besuch abzustatten!

GV der Liberalen Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen

Am Freitag, 31. März versammelten sich die Genossenschafter, Damen und Herren, in der Gartenschür des Restaurant Grünwald zur ordentlichen 19. Generalversammlung. Routinegeschäft könnte man denken, doch ganz so einfach lag die Sache nicht, obwohl alle symbolisch unter einem Dach vereint sind.



Hansruedi Ostertag ist der neue Präsident der Liberalen Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen. Alfred Bohren (rechts) trat nach 20 Jahren ununterbrochener Tätigkeit im Vorstand vom Präsidium zurück.

Präsident Alfred Bohren begrüsst die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Der Eingang eines schriftlichen Antrages aus der Mitte der Anwesenden wurde festgestellt. Der Vorstand lehnte jedoch die Behandlung des Antrages ab mit der Begründung, die Angelegenheit falle nicht in die Kompetenz der GV, die Zuständigkeit der Generalversammlung sei in den Statuten klar geregelt. Der Antragsteller war mit dieser Auslegung nicht einverstanden und verliess die Versammlung. Nun, heftige Reaktionen können in den besten Familien vorkommen. Das Protokoll der letzten GV vom 26. März 1999 wurde mit der Einladung zugestellt – somit nicht verlesen, jedoch gutgeheissen. Dem Protokoll ist zu entnehmen, dass die Bäume (auch) im Rütihof nicht in den Himmel wachsen. Dies geht zurück auf eine Vereinbarung mit einem Nachbarn im oberen Boden, wonach die Baumhöhe die Kontur der Liegenschaft nicht übersteigen darf. Diese Abmachung wurde seinerzeit getroffen, um eine Einsprache zu verhindern. Der Präsident erläuterte kurz den ebenfalls schriftlich abgegebenen Jahresbericht sowie die Rechnung, weil der Kassier Martin Frey nicht anwesend war. Die Finanzen stehen auf gesunder Basis. 1999 bedeutete das Ende (Konkurs) der Lib. Baugenossenschaft Zürich. Im «Höngger» wurde seinerzeit darauf hingewiesen, dass die beiden Genossenschaften keine Gemeinsamkeiten aufweisen, ausser der Ähnlichkeit der bei-

den Namen. Dem Finanzchef werden nur beste Noten erteilt. Sehr gute Bewirtschaftung des Portefeuilles. Tiefe Hypothekenzinssätze einerseits und (noch) gute Kapitalanlagen aus den «alten» Zeiten der hohen Zinssätze ergeben, zusammen mit anderen Faktoren einen positiven Abschluss. Eine Festhypothek von 2 Millionen (4,75%) konnte neu zu einem Satz von 3,75% angelegt werden. Eine Obligationenleihe der Emissionszentrale gemeinnütziger Wohnbauträger (EGW) von 2 Millionen konnte von 5,375% 1994/99 neu für zehn Jahre fest für 3,875% erneuert werden. Reparaturen und Unterhaltsarbeiten fielen im laufenden Jahr wesentlich geringer aus, mit Fr. 86 500.– gegenüber Fr. 150 000.– im Vorjahr. Dabei wurden die kostensparenden Eigenleistungen des Hauswartes Peter Trutmann (gelernter Maler) lobend erwähnt. Ebenso trug die Verwalterin Ursula Scherer zum erfreulichen Ergebnis bei. Im Rütihof konnten acht neue Mieter begrüsst werden. Es gelang stets termingerecht die Wohnungen zu vermieten. Ein Leerbestand war nicht zu verzeichnen. In der Liegenschaft Regensdorfstrasse 13 gab es keine Wechsel im laufenden Jahr. Per 1. Oktober 1999 hatte der Vorstand eine weitere Mietzinsreduktion beschlossen. Mit der neuen Entwicklung auf dem Zinsmarkt dürfte das Pendel allerdings in absehbarer Zeit umschlagen. Zufrieden sein können die Mieter, denn im Herbst 1999 durften sie von der vierten Mietzinsreduktion Kenntnis nehmen.

André's Café
Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

Jeden Dienstag-Nachmittag
im April

**1 Kaffee und ein leckeres
Stück Rahmkirschtorte
nur Fr. 6.–**

Restaurant
Grünwald
Regensdorfstrasse 237 • 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07

**Urner und Zürcher
Spezialitäten**

Uri ist Gastkanton beim Sächtillüte.

Ausserdem aktuell:
Weisse Spargeln

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

Dort angekommen wollte man uns weismachen, Frau Hendry sei zur Zeit nicht anwesend! Pech für sie, denn eine Sekunde später streckte sie den Kopf aus ihrem Büro und fragte, was hier los

Wechsel im Präsidium

Präsident Alfred Bohren trat nach 20 Jahren Tätigkeit im Vorstand zurück. Architekt Marcel Knörr, Vizepräsident, hielt eine kurze Rückschau und Würdigung. Bohren, damals Präsident der Kreisschulpflege Waidberg und Kantonsrat (FDP), stellte seine Kenntnisse und Beziehungen der neugegründeten Baugenossenschaft als Beisitzer zur Verfügung, später als Vizepräsident. Während sechs Jahren amtierte er als Präsident. Knörr lobte seinen straffen Führungsstil. Sitzungen unter Bohren waren in der Regel nach 1½ Stunden abgeschlossen. In den andern Gremien, so betonte Knörr, wären 2½ bis 3½ Stunden üblich. Als Dank für die geleisteten Dienste durfte der abtretende Präsident einen Swissair-Gutschein in Empfang nehmen – seine Gattin Mildred erhielt einen intensivgelben Frühlingsstrauß. Als Nachfolger für das Präsidium beantragte der Vorstand Hansruedi Ostertag zu wählen. Er und Kassier Martin Frey wurden mit Applaus gewählt, respektive bestätigt. Die übrigen Vorstandsmitglieder und Revisor Alberto Vassella wurden in globo wiedergewählt. Die Besetzung der vakanten Revisorstellen wurde dem Vorstand übertragen.

Wirbel um Whirlpool

Ein Mieter hat vor zwei, drei Jahren beim Vorstand den Wunsch geäußert, zusätzliche Blumenkisten auf der Terrasse zu platzieren, etwas später war ein Planschbecken im Gespräch. Eines Tages setzte ein Helikopter einen Whirlpool auf die Terrasse des besagten Mieters. Gewicht des Pools 300 kg, Wassermenge 1,3 Tonnen, macht zusammen 1,6 Tonnen. Die Verantwortung für diese zusätzliche Belastung konnte und wollte der Vorstand nicht auf sich nehmen. Ein aufwendiges Prozedere nahm seinen Anfang. Mehrere Gutachten, Baubewilligungsverfahren, Entscheid mit «Vorbehalten», schliesslich Kündigung an den Mieter, der keine Einsicht zum Entfernen signalisierte – die Kündigung wurde von der Schlichtungsstelle abgelehnt. Nach wie vor will der Vorstand mit dem Mieter eine beidseits tragbare Lösung suchen. Auch im Interesse der übrigen Genossenschafter will der Vorstand für mögliche Folgeschäden (Risse im Gebäude oder Gravierenderes) nicht haften. Die Vorstellung, es würden alle Mieter solche gewichtige private Bedürfnisse auf der Terrasse deponieren, käme einer zusätzlichen Belastung von mehr als 50 Tonnen gleich. Bei Gebäuden an Hanglage sind die Fundamente sowieso schon stärker belastet.

Weiterhin rundum Stabilität wünscht der Liberalen Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen der Berichterstatter.

Text und Foto Louis Egli

**RESTAURANTS
NEUE**

WIP

**Wir wünschen allen
ein zünftiges
«zöfftiges Sächtillüte!»**

Ab 12. April 2000
geniessen Sie bei uns

**Weinspezialitäten
aus Südafrika**
begleitet von kulinarischen
Köstlichkeiten.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

sei. Denn der Lärm von etwa 32 Menschen war wirklich nicht zu überhören! Da sich Frau Hendry weigerte mit uns zu sprechen mit der Begründung, dass sie keine Zeit für uns hätte, sagten wir ihr, dass wir in einer Stunde nochmals kommen werden. Anschliessend marschierten wir auf direktem Weg zu Tele 24, denn wir wollten, dass unsere Geschichte an die Öffentlichkeit gebracht wird! Weil man dort jedoch noch nicht entscheiden konnte, ob die Geschichte gut genug für Tele 24 sei, machten sich einige auf den Heimweg. Sieben von uns begaben sich wie abgemacht wieder zur Kreisschulpflege um Frau Hendry zum zweiten Mal zu besuchen. Die Kreisschulpflegetüre war fest verriegelt, und es wurde uns trotz intensivem Läuten nicht geöffnet. Plötzlich hörten wir eine Polizeisirene, die immer näher kam! Kurz danach standen drei Polizisten vor uns und sahen uns verdutzt an, da ihnen Frau Hendry erzählt hatte, dass etwa 40 Jugendliche randalierend vor ihrer Tür stehen. Wir erzählten den Polizisten alles und diese waren so freundlich, uns zu Frau Hendry zu begleiten. Diese wollte zuerst gar nicht mit uns sprechen, wie auch mit allen anderen nicht, doch die freundlichen Polizisten konnten sie dazu überreden, mit uns einen Termin zu vereinbaren. Und so hoffen wir auch jetzt noch, dass unsere Klasse nicht aufgelöst wird, denn wir hatten in der ersten Klasse einen Lehrerinnenwechsel und jetzt bereits zwei Stellvertreter und spätestens nach den Frühlingsferien werden wir nochmals jemand neuen bekommen, weil unsere Lehrerin dann definitiv aufhören wird. Und anschliessend sollen wir noch aufgeteilt werden! Wir möchten als Klasse zusammenbleiben, weil das mehr oder weniger das einzige ist, was durch die drei Jahre gleichgeblieben ist und uns Sicherheit gibt. Wir haben nämlich einen super Zusammenhalt! Wir möchten unser letztes Schuljahr noch gemeinsam verbringen können!

www.pape-kochschule.ch

**Ausgangs-
Punkt...**

Eine Portion Lebensfreude à la Carte. Eine Prise Lifestyle und ein Hauch vom gewissen Etwas. Das erwartet Sie jeden Tag im «Le Lyonnais». Ein Punkt für Ihren Ausgang heute Abend!

Hotel Montana Zürich

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana
Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

THE FUTURE IS NOW

CINEMAGIC
DVD VIDEO THEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 20 50
FAX 01-340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Montag/Mittwoch/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen
- aktuelle Kinohits auf DVD (englisch gesprochen)
- über 400 deutsche Titel
- Verleih und Verkauf von DVD-Playern
- Gratis-Mitgliedschaft
- Einfagesmiete bis 17 Uhr am folgenden Tag
- kein Nachzuschlag
- Gratis-Miete am Dienstag

**Günstigste Mietpreise
der ganzen Stadt!**



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

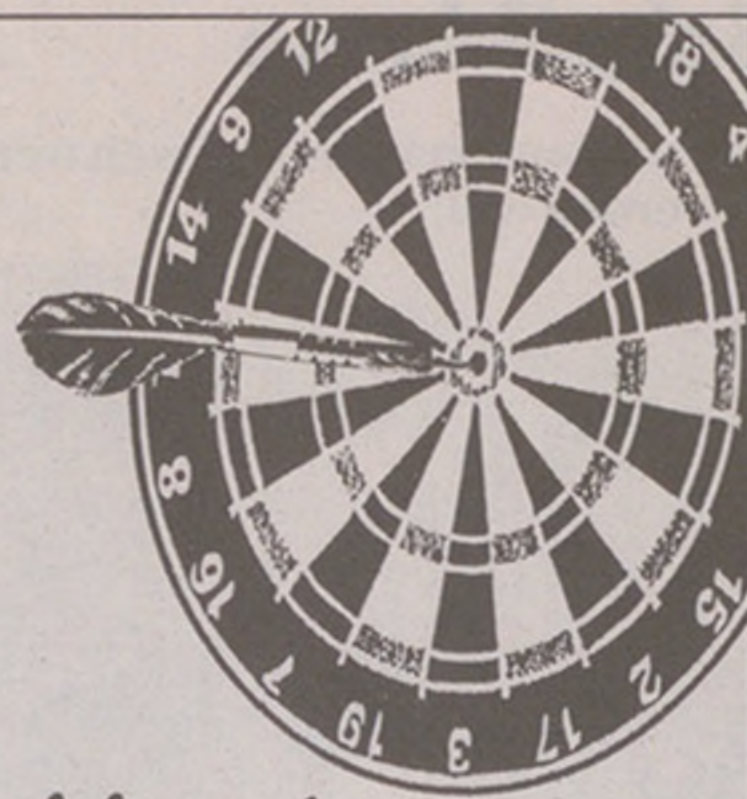
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Volltreffer!

Reiseziele mit

polo Reisen AG

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

**maler-geschäft
r./ingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78



Uhren / Bijouterie

WEIER

Limmattalstr. 222
8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Español

Packen Sie den
Koffer.
Lernen Sie Ahora!
Tel. 01/371 16 61

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
10% AHV-Rabatt!
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Kauft fast alles!
Tel. 01-341 83 55



Eine starke Volksschule.
Ein kompetenter
Schulpräsident.
Urs Berger.

www.ursberger.ch
Wahl ins Schulpräsidium Waidberg

TV+Video Reparatur-
dienst
431 25 00 Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

Stand-Aktion

Lorenz Habicher!

Unser Kandidat für das Schulpräsidium Waidberg!

Anwesende Persönlichkeiten:

Rolf Siegenthaler sen.
Präsident SVP 6

Lorenz Habicher
Kandidat Schulpräsidium, Kantonsrat SVP
Rolf André Siegenthaler jun.
Gemeinderat SVP

Walter Sutter
Gemeinderat SVP

Rigiplatz

bei der Talstation Seilbahn Rigiblick, 8006 Zürich
(Tram Nr. 9 und 10 oder Bus Nr. 33, oder Seilbahn Nr. 23
bis Seilbahn Rigiblick)

Samstag, 8. April 2000, 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Rolf Siegenthaler sen.
Präsident SVP 6

Beitritts-Erklärung

Herr/Frau
Vorname
Beruf
Geboren am (Tag, Mt, Jahr)
Strasse
PLZ/Wohnort
erklärt seinen/ihren Beitritt als Mitglied der SVP der Stadt Zürich
Datum
Unterschrift
SVP der Stadt Zürich, Postfach, 8048 Zürich
(Jahresmitgliedsbeitrag für einzelne Personen Fr. 90.-,
für Ehepaare Fr. 115.-).

**Sichere
Zukunft
in Freiheit**

SVP

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

**Praxis für therapeutische
Massagen in Höngg**

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr

Christine Demierre

Beitritt: Sucht

Wenn Sie regelmässig, und
selbst verordnet, Schmerz-
mittel nehmen, gaukeln Sie
sich Wohlbehagen vor.
Dauerschmerzen gehören
in ärztliche Pflege, weil sie
Signale des Körpers für eine
ernste Störung sind.
Lassen Sie sich beraten.
Ihre Apotheke.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Bernhard Kunz Liquidator AG informiert

Traditionsreiches Teppich-Fachgeschäft nach über 55-jährigem Bestehen in

TOTAL-LIQUIDATION

Widrigste Umstände sowie das Scheitern einer glücklichen Nachfolgeregelung, zwingen
die Geschäftsleitung zur gänzlichen Auflösung und Einstellung sämtlicher Aktivitäten
dieser weitherum bekannten, jahrzehnte alten Teppich-Spezialfirma innert kürzester Frist.

An alle Hoteliers, Verwaltungen und private Teppichfreunde

Profitieren Sie jetzt von der grössten Gelegenheit des Jahres, denn bei dieser Total-
Liquidation sparen Sie hunderte, ja tausende von Franken.

Alles muss weg, deshalb erhalten Sie, nur solange Vorrat:

50% Liquidations-Rabatt Auf alle Auslege-teppiche ab Rollen in allen

Farben statt Fr. 25.- jetzt nur Fr. 18.- !!

Auf die schönsten Orientteppiche aus aller Herrenländer z. B. herrlicher seltener Afghan

gold statt Fr. 1240.- jetzt nur noch Fr. 670.- !! Auf alle Boutiqueartikel wie aus 1001

Nacht und zahlreichen Teppichresten in div. Längen und Breiten.

59% Liquidations-Rabatt Auf alle PVC Bodenbeläge für alle Feuch-

räume, Küchen, Treppenhäuser usw.

statt Fr. 25.- jetzt nur noch Fr. 16.- !!

78% Liquidations-Rabatt Auf alle Nadelfilz-Bodenbeläge, höchste

Qualität statt Fr. 45.- jetzt nur Fr. 11.- !!

Achtung: Sämtliche tausende m² Auslege-teppiche werden innert 3 Tagen zu

Ihnen nach Hause geliefert, gegen kl. Kostenanteil. Auf Wunsch werden die

Auslegewaren von einem Fachmann für Sie verlegt. Selbstverständlich erhalten

Sie für jeden Orientteppich auf Wunsch ein Echtheitszertifikat.

Akzeptiert werden Bargeld, EC-direct, Postcard, Post- und Eurocheck

Teppich Meier AG, Franklinstrasse 33

8050 Zürich-Oerlikon, Tel. 01 / 312 16 83

Mo-Fr 9 - 12h, 13.30 - 18.30 h, Do bis 20h, Sa 9 - 16 h

Parkhaus Neumarkt, Ausgang Franklinstrasse

Der Beauftragte: Bernhard Kunz Liquidator

Büro: "Buurehus bym Türrli" - 8105 Watt - Büro Luzern: 041-422 14 74

http://www.Bernhard-Kunz.ch

TV+Video Reparatur-
Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

**L Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**Easy Wash
Discount**

Warum selber schleppen?
Ab Fr. 40.-, inkl. Abhol- und Zustellservice

**Wir waschen und bügeln
Ihre Wäsche**

Hemden-Service
Waschen, bügeln von Hand nur Fr. 3.90

Nur bügeln von Hand Fr. 3.50

Waschen und trocknen
Pro 5-kg-Waschmaschine nur Fr. 15.-

Limmattalstrasse 236, 8049 Zürich
Haltestelle Wartau

Telefon 342 45 65

Gutschein Fr. 10.-

für Auftrag ab Fr. 40.-
bei Abgabe im Geschäft

Gültig bis
Ende April 2000

Chrabbelgottesdienst

Am Samstag, 15. April, um 9.30 bis etwa 10 Uhr in der reformierten Kirche Höngg für Kinder bis fünf Jahre mit ihren Müttern, Vätern oder anderen Erwachsenen.

Liebe Kinder und Erwachsene könnt ihr euch Ostern ohne Osterhasen vorstellen? Bestimmt nicht! Und wir auch nicht. Aber manchmal wollen wir doch wissen, was der Osterhase eigentlich mit Ostern zu tun hat – oder? Warum bringt der Osterhase die Ostereier? Und kommt der Osterhase auch in der Bibel vor?

Das wollen wir miteinander entdecken, und darum laden wir alle ein, mit uns zusammen schon ein bisschen an Ostern zu denken, auch wenn es dann noch eine Woche dauert, bis es wirklich Ostern ist. Kinder und Erwachsene werden sich bestimmt wundern, was es da alles zu entdecken gibt. – Wir freuen uns schon sehr auf viele bekannte und neue Gesichter und grüssen voller Vorfreude:

Monique Homs-Frei
Angela Wäffler-Boveland

Tempo 30 an der Ackersteinstrasse aus SP- und Anwohnersicht

Im Höngger vom 24. März erschien unter dem Titel «Arroganz der Stadtverwaltung» eine negative Stellungnahme zur Verwirklichung der Tempo-30-Zone an der Ackersteinstrasse. Paul Zweifel, Kantonsrat SVP und Hans Marolf, Gemeinderat SVP führen darin eine weitere Spitze gegen den Stadtrat, der in angeblicher Arroganz sämtliche 17 Einsprachen abgelehnt hat. Für einmal kann ich den Ärger der SVP gegenüber einer Exekutive gut nachvollziehen. Wie wir heute wissen, stammt ein Teil der

Einsprachen gegen die Tempo-30-Zonen in der Stadt (auch an der Ackersteinstrasse) aus einem bezahlten Auftragsverhältnis zwischen dem SVP-Financier Walter Frey und Alt-Gemeinderat Daniel Holzreuter (SVP), was sich im nachhinein als schlechte Anlage herausgestellt hat.

Die Situation an der Ackersteinstrasse zeigt, dass diese oft als Schleichweg benutzt wird um dem Tram 13 auf der Limmatstrasse auszuweichen. Mit den nahegelegenen Schulen, Kindergärten und dem Altersheim Sydefädli erfüllt die Strasse geradezu klassisch die Voraussetzung, um die Sicherheit der Kinder und Betagten durch eine Temporeduktion zu erhöhen. Nebst dieser unbestrittenen Tatsache zeigt unter anderem eine vom TCS lange unter Verschluss gehaltene Studie, dass Tempo 30 auch eine deutliche Reduktion von Abgasen bringt. Weiter belegen Messungen, dass eine Verlangsamung auf Tempo 30 den Lärm des motorisierten Verkehrs halbiert. Für sämtliche AnwohnerInnen bringt dies eine massiv verbesserte Lebensqualität. Es zeigt sich darum, dass die Zonen, wo einmal eingeführt, breite Akzeptanz finden.

Diese positiven Erfahrungen haben die SP der Stadt Zürich dazu bewogen, sich auch Gedanken über die Hauptstrassen zu machen, wo noch über 70 000 Personen Situationen mit Lärmbelastungen über den Immissionsgrenzen ausgesetzt sind. Unter dem Titel «Hauptstrassen zum Leben» wurde eine Initiative eingereicht, die den BenützerInnen des Strassenraumes ein gleichberechtigtes Nebeneinander ermöglichen soll. Dies ist nur realisierbar, wenn die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs deutlich gesenkt wird. Die dadurch gewonnene Lebensqualität, trägt genau so viel zur Attraktivitätssteigerung der Wohnstadt Zürich bei wie z.B. der Bau neuer

Familienwohnungen gemäss Legislaturziel des Stadtrates. In diesem Sinne befürworte und unterstütze ich die rasche Realisierung der noch ausstehenden Tempo-30-Zonen bis Ende dieses Jahres.

Andreas Ammann, Co-Präsident SP 10 und profitierende Anwohner

Reise ans Ende der Welt

Referent Hans Dreyseil sammt Gattin gehören nicht zu jenen Massen-Weltenbummlern, welche von einer Reiseorganisation wie ein eingeschriebenes Paket verantwortungsvoll von einem Ausflugsort zum andern geführt und nach der Reise als wohlbehütetes Paket wieder am Ausgangsort abgeladen werden. Sicher sieht man enorm viel, erlebt aber bestimmt wenig. Immerhin kann man dann aufzählen, wo man überall gewesen ist.

341'77'00



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Dia-Vortrag in der Seniorenresidenz vom 29. März

Anders der Referent Hans Dreyseil, denn er und seine Gattin sind aus ganz anderem Holz geschnitzt. Bewusst meiden sie ausgetretene Touristenpfade und erkunden viel lieber auf eigene Faust und auf sich selbst gestellt entfernteste, unbekannte, fast menschenleere, geradezu menschenfeindliche Landschaften, so etwa das ferne Feuerland und das südliche Patagonien, am äussersten Zipfel des südamerikanischen Kontinents gelegen. Punta Arenas, eine Stadt mit 100 000 Einwohnern, hinter sich lassend, begann sehr schnell das Abenteuer, und sie erlebten die Höhen und Tiefen eines Forscherdaseins, neugierig und gespannt, was sich hinter jeder Flussbiegung, jedem Höhenzug, jeder Wegkurve verbirgt. Als begnadeter Fotograf präsentierte er Dias von einmaliger Schönheit und Schärfe, die nur jemand zu «schiessen» vermag, der nicht nur das Auge, sondern auch die Geduld und den Sinn hierfür besitzt.

Kalbernde Gletscherzungen, deren mächtige Bruchstücke tosend ins Wasser glitten, einen feinen Wasserstaub verbreitend. Bergformationen, unseren Churfürsten gleich, nur höher, bizarrer, fremdartiger. Oder die zerstückelten Gletscherflächen, so gross wie die halbe Schweiz, die so vertraut und doch abwesend wirkten. Unvergesslich wohl die stimmungsvollen Aufnahmen des abendlichen Himmels, die wie ein futuristisches Gemälde aussehen. Dazwischen fremde Tierarten, Flechten auf nackten Steinplatten oder Stauden und Baumstämme mit herrlichen Blüten und Beeren behangen. Wirklich eine für unser Auge fremde aber faszinierende Welt!

Auch wenn Dreyseil seine Dias ohne Patos erklärte, so war es doch un schwer sich vorzustellen, wie manches Kraft-

Der Frauenchor Höngg hat neue Gesichter...

Helena Bucher (26)

Hallo, ich bin d'Helena und chume vo Höngg. Ich bin da in Chinsgi, i d'Schuel und Lehr und ha nie öppis vom Frauechor Höngg gehört, bis vor churzem. Ich bi go luege oder besser gseit go lose, und es hät mi fasziniert, und spöter hani unterschrieben.

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!

Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus, 20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat 822 23 73, Geschäft 877 42 10



wort über seine Lippen kam, wenn er unter einem Gewirr von Ästen und umgestürzten Baumstämmen den Kopf anstiess, gar blutete, Hemd oder Hose zerriss, über unsichtbare aufstehende Wurzeln stolperte und hinfiel, aber immer vom Willen getrieben, den imaginären Pfad so rasch als möglich zu verlassen, um aus der Wildnis herauszukommen.

Genug der Zeilen! Danken wir dem sympathischen Hans Dreyseil ganz herzlich für seinen wunderbaren, nachhaltigen Vortrag und freuen wir uns mit ihm auf seinen nächsten Auftritt, den er Nordjemen widmen wird, ein weiteres weitgehend unbekanntes, geheimnisvolles und zudem noch ein sagenumwobenes Land.

Dante Ansovin

Offizieller Besuch aus der Republik Belarus

(Pd/HK) Unter der Leitung der stellvertretenden Industrieministerin Ljubow Siwtschik besuchte die Staatsdelegation Belarus zum Abschluss ihres dreitägigen Aufenthaltes in der Schweiz auch Zürich, nachdem in Bern das Protokoll der gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Belarus 2000 erfolgreich unterzeichnet werden konnte.



Die Verantwortlichen beim Unterzeichnen des Protokolls (v. r. n. l.): W. Lesun, Präsident Industrie- und Handelskammer Belarus, L. Siwtschik, stellvertretende Industrieministerin Belarus, und R. Zurbruggen, Direktor Handelskammer Schweiz-Belarus.

Gemischte Wirtschaftskommission Schweiz-Belarus

Seit der Unterzeichnung des Abkommens über Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Belarus, welches am 1. August 1994 in Kraft getreten ist, trifft sich der gemischte Ausschuss regelmässig zur Erörterung der anstehenden Fragen. Die Wirtschaftssituation, die politische Lage, die Aussenwirtschaftsbeziehungen waren nebst den bilateralen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen die Hauptthemen der diesjährigen Konferenz in Bern.

Diplomatie in Bern und Genf

Die Republik Belarus ist mit diplomatischen Vertretungen in Bern und in Genf vertreten. In Genf werden schwerwichtig die Beziehungen zu den internationalen Organisationen gepflegt, wobei in Bern neben der für die Regierungsbelange verantwortlichen Person



Geschäftssitz Handelskammer Schweiz-Belarus, Wieslergasse 2, Zürich-Höngg.

auch ein Wirtschaftsattaché ansässig ist. Die Botschaft in Bern war verantwortlich für die Organisation des Rahmenprogrammes der Delegation im Kreise der Berner Wirtschaft sowie die Reise nach Zürich.

Zusammentreffen mit der Zürcher Wirtschaft

Seit dem 1. Januar 2000 wird das in Kraft getretene Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zwischen den beiden Staaten angewendet, womit eine gute Basis für die bilaterale Zusammenarbeit gegeben ist. Unter der Federführung der Handelskammer Schweiz-Belarus konnten sehr positive Kontakte realisiert werden. Vertreter aus Militär, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wurden zusammengeführt, um mit den Gästen den Ausbau der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu diskutieren. Die Wirtschafts- und Handelskammer Belarus in Minsk unterbreitete der in



Prof. Dr. med. P. Harwardt (rechts) mit Übersetzerin im Gespräch mit S. Iokov.



Die anwesenden Damen haben viel zum guten Gelingen des Treffens beigetragen. Rechts im Bild Ministerin Siwtschik.

Zürich-Höngg ansässigen Handelskammer Schweiz-Belarus ein Zusammenarbeitsabkommen, welches anlässlich des Besuches unterzeichnet wurde. Der Agrar- und Industriestandort Belarus gilt als Produzent erstklassiger Qualität, welche wir ohne Bedenken auch in die Schweiz einführen können. Schweizer Produkte werden mit hohem Interesse begutachtet und nach Möglichkeit gekauft.

Die nahe Beziehung der belarusischen Bevölkerung zu Kartoffeln und die Technologie von Zweifel Pomy-Chips AG liessen sich zu einem einmaligen Erlebnis vereinen. Das Schweizer Familienunternehmen beeindruckte die Gäste, welche sich noch mehrheitlich an Staatsbetriebe gewöhnt sind. Die ersten Abklärungen für Finanzierungsmöglichkeiten des Technologieeinkaufs sind bereits im Gange.

Für die Vertreter der Chemie konnte die Firma Sika AG mit ihren Produkten glänzen. Ein möglicher Handel wird heute schon ins Auge gefasst.

Das Zürcher medizintechnische Unternehmen Sitenet AG konnte in Anwesenheit dessen Präsidenten Prof. Dr. med. Harwardt die Delegation mit seiner Produktpalette überzeugen. Ein ratifiziertes Zusammenarbeitspapier konnte bereits ausgetauscht werden.

Höhepunkt mit Aussicht

Zum Abschluss setzte einmal mehr das kulinarische Team von Alex Meier und Beat Schmid von Restaurants Neue Waid dem Anlass die Krone Zürichs in doppelter Hinsicht auf. Die Kontakte unter den Anwesenden wurden vertieft, das wunderbare Menü und die glanzvolle Aussicht auf Zürich gleichermaßen geniessend. Hoch über Zürich fand somit der diesjährige Anlass mit viel Hoffnung auf noch erfolgreichere Wirtschaftsbeziehungen voller Zufriedenheit der Gäste und der Gastgeber sein Ende, worauf mit der «Edition Paul Zweifel» eine politisch neutrale Lösung dekantiert wurde. Die Aussicht liegt in guten Geschäftsabschlüssen und in der Planung des nächsten Treffens 2001 in Minsk.

Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

An der ordentlichen Mitarbeiter- und Gönnersversammlung am 17. März 1999 nahmen 41 Leute teil. Nach dem Behandeln der Traktanden wurde bei Chäschüechli und Höngger Wein noch lange rege diskutiert. An der Hauptversammlung des Verschönerungsvereins im Ortsmuseum am Mittwoch, 16. Juni 1999, wurden unser Jahresbericht und die Jahresrechnung genehmigt.

Jahresbericht 1999

An der ordentlichen Mitarbeiter- und Gönnersversammlung am 17. März 1999 nahmen 41 Leute teil. Innerhalb der Traktanden stellten die Mitarbeitenden den Stand ihrer Arbeiten vor. Hansjörg Egli hatte 19 Jahre lang das Amt des Kassiers inne, das er stets professionell und gewissenhaft ausführte. Ich möchte ihm an dieser Stelle nochmals ganz herzlich dafür danken, und ich freue mich, zusammen mit meinen Kollegen, dass er uns im Ausschuss weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Mit Gilbert Noli (eidg. dipl. Steuerexperte) haben wir einen würdigen Nachfolger gefunden, der sich bereits bestens in sein Amt eingearbeitet hat. Nach dem Behandeln der Traktanden wurde bei den traditionellen Chäschüechli und bei Höngger Wein noch lange rege diskutiert. Die Hauptversammlung des Verschönerungsvereins genehmigte unseren Jahresbericht (publiziert im «Höngger» am 14. Mai) und die Jahresrechnung am 16. Juni im Ortsmuseum.

Neue Mitteilung

Im Frühling durften wir die Mitteilung Nr. 42 «Höngger Heimat II» von Pfarrer Karl Stokar herausgeben. Dieses Bändchen, das in der Presse grossen Anklang fand, enthält kurze Essays zur Geschichte von Höngg, die zum Teil 1990 im «Höngger» erschienen sind. Die Rolle der Höngger Bauern während dem Franzosenkrieg, der Streik der Seidenweberinnen in der Fabrik Am Wasser für bessere Arbeitsbedingungen, die Verantwortlichkeit des berühmten Architekten Gottfried Semper für die Umgestaltung des Höngger Kirchturns sind nur einige der zahlreichen Themen, die darin abgehandelt werden. Für seine grossartige Arbeit danke ich Pfarrer Stokar wie auch Louis Egli für das Umschlagsbild und das Layout und Dr. Hans-Peter B. Stutz für die Koordination.

Abenteuer Ortsmuseum

Der Frühlingmarkt im Rütihof fiel in diesem Jahr mit dem Internationalen Museumstag am 16. Mai zusammen. Dass wir neben der ganztägigen Museumsöffnung trotzdem einen Stand im Rütihof haben konnten, verdanken wir Alexander Jäger. Er organisierte die Standbesetzung und warb dort auch selber bei den Rütihofbewohnern für einen Ortsmuseumsbesuch. Das spürten wir unten im Museum, denn es kamen 78 Kinder mit ihren Eltern, um am Abenteuer Spiel teilzunehmen. Hier galt es, begleitet vom Ortsmuseumsgeischli, ein Dutzend Aufgaben zu lösen. Dass in der Stücklitruhe nicht nur Vorräte, sondern auch Familiendokumente aufbewahrt wurden, lernten die Kinder, wenn sie das Geheimfach mit dem Testament des Ortsmuseumsgeischli fanden. «Spreu von Weizen» in Form von Haselnüssen und Styroporkugeln trennten die kleinen Besucher mit der Windmühle, und eher nass ging es zu und her beim Zielen mit der Eimerspritze. In zwei verschiedenen Mäusefallen, in einem Mausloch und beim mäuse-

Erneuerung Rebbau-Vitrine

Im Sommer restaurierten, schrubbten und entstaubten in verdankenswerter Weise die Zünfter Rolf Haberbür, René Leuppi, Hans-Peter B. Stutz und Michael Hilti (Zunftgeselle) die Rebbau-Vitrine im Schopf. Unsere Textilfachfrau, Margrit Reithaar, reparierte und reinigte die Trachten fachgerecht. Die Zunft Höngg spielt seit 1977, als sie die Einrichtung der permanenten Ausstellung materiell, finanziell und arbeitsmässig massgeblich unterstützte, eine ganz wichtige Rolle für das Ortsmuseum. Stets waren viele Zünfter nicht nur Gönner, sondern auch aktive Mitarbeiter im Ortsmuseum. Dafür und für die immer grosszügige und wohlwollende Unterstützung möchte ich der Zunft ganz herzlich danken.

Höngger Kunstausstellung

Vom 5. bis 28. November fand die «Höngger Kunstausstellung» statt. Sie war wiederum ein grossartiger Erfolg und wurde von 670 Leuten besucht. Neun Kunstschaaffende verwandelten mit rund hundertfünfzig Exponaten in verschiedensten Stilen, Materialien und Techniken das Ortsmuseum in einen Kunsttempel. Die Raku-Keramiken von Gerda Walter waren so gekonnt im Keller arrangiert, dass sie die alten Ausstellungsobjekte zum Erstrahlen brachten. Die grossformatigen Acrylmalereien zu den Themen Jugend und Lebens-



teiligt war. Den Kunstschaaffenden, die als perfekt zusammen arbeitendes Team diese Ausstellung ermöglichten, möchte ich genauso danken, wie Hansjörg Egli und Paul Piller, die mit langjähriger Erfahrung dem Team mit Rat und Tat kräftig zur Seite standen.

Besucherkzahl verdoppelt

Unser Versuch, das Ortsmuseum jeden Sonntag (ausser hohe Feiertage und Schulferien) zu öffnen, ist auch in diesem zweiten Jahr sehr erfolgreich gewesen. Obwohl unsere Museumsbetreuerinnen an vier dieser achtzehn «normalen» Sonntage vergeblich auf Gäste warteten, hat sich die Besucherkzahl gegenüber früheren Jahren mehr als verdop-



raum von Ursula Niemand verzauberten die Grossmann-Stube. Den Phantasien der Textilkünstlerinnen Ritzi Heintzmann, Ilse Stocker und Elsbeth Ermel schienen thematisch und technisch keine Grenzen gesetzt zu sein. Die Aquarelle von Venedig und von Schweizerischen Siedlungen von Ilona Szell eröffneten im Geissenstall die weite Welt, und im Estrich kombinierte Peter Ruggli brillant Traum und Wirklichkeit im alten Dorfkern von Höngg. Grosszügige, teilweise farbenfrohe Stahlplastiken von Ingeborg Koenig überraschten die Besuchenden an verschiedenen Orten, und die grazilen, aus Bronze gegosse-

pelt. Auffällig ist wiederum, dass von den 22 im «Höngger» erschienenen Artikeln die drei mit dem Ortsmuseum als Abbildung wiederum durchschnittlich mehr Besuche (9) auslösten, als die anderen (5).

Viele Aktivitäten

Am Höngger Wümmetfäscht (22./23. und 24. Oktober) hatten wir unseren Stand neu an der Blästrasse zusammen mit dem Verschönerungsverein, welcher Pferdewagenfahrten vom Stand durch Höngg zum Ortsmuseum offerierte. Das Ortsmuseum durfte an diesen zwei Tagen 101 Besuchende



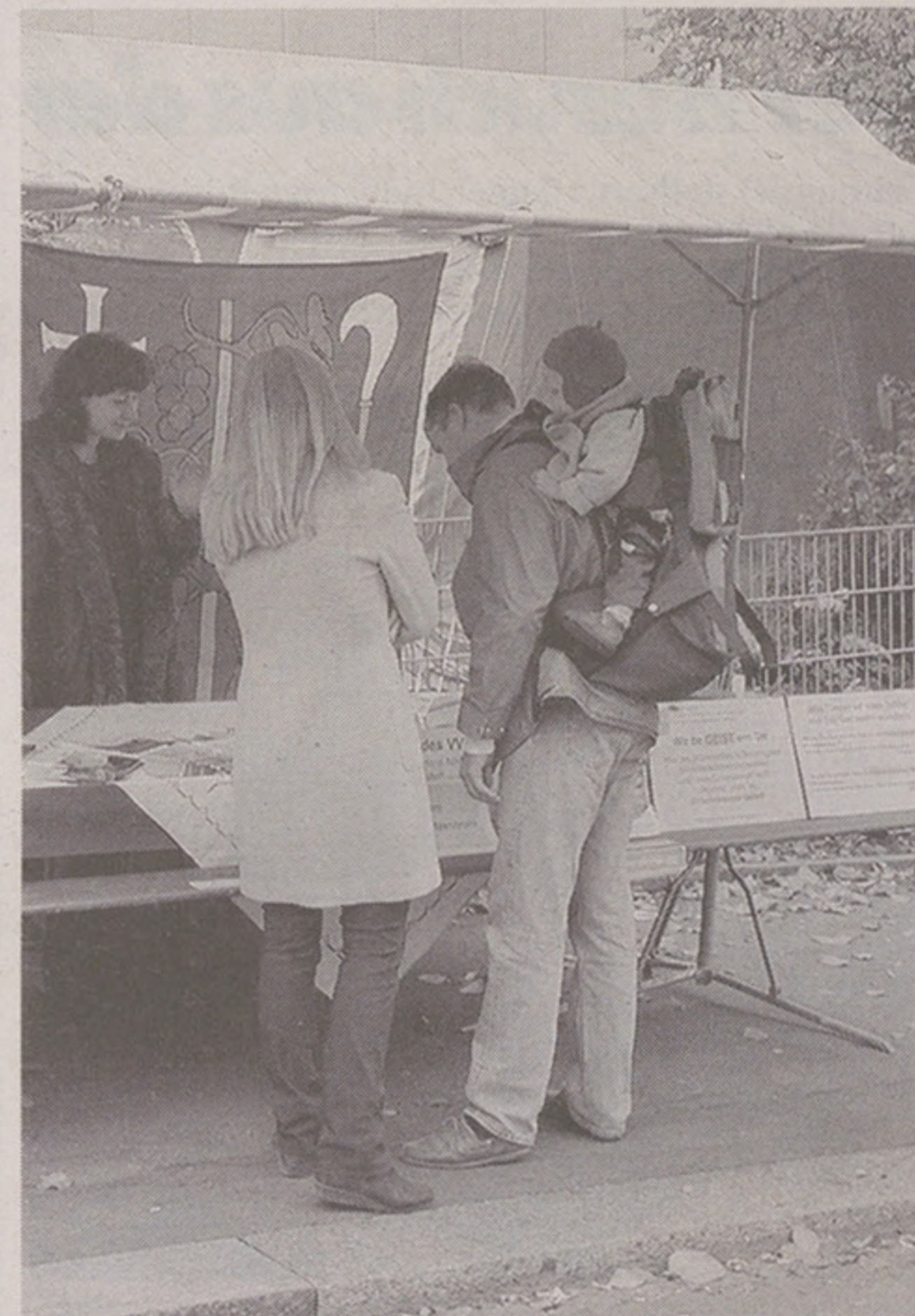
Mitarbertreffen

Am Treffen 1999 (19. November) nahmen 26 unserer engsten Mitarbeitenden teil. Die äusserst humorvoll präsentierten Arbeitsberichte täuschten nicht über den enormen geleisteten Aufwand der einzelnen Leute hinweg. Gertrud Marbach-Rau und Hansruedi Frehner schenkten uns Farbkopien einer Trouvaile aus der Fotosammlung. Anhand dieses liebevoll bestickten Bildes eines Rekruten von 1921 zeigten sie uns, warum für sie die Arbeit an der Fotosammlung jedes Mal eine spannende Abenteuerreise ist. Dora Rohr überraschte mit einer Rosine aus der Dokumentensammlung: eine Oper, komponiert von keinem Minderen als von Pfarrer Weber, der vor rund 100 Jahren das erste Höngger Geschichtsbuch schrieb. Regina Haffner und Paul Ott ernteten grossen Applaus dafür, dass sie mit der Inventarisierung (EDV- und Karteisystem mit Fotografien) der Objektsammlung im Museum fertig sind und im Lager im Vogtsrain vor dem Arbeitsende stehen. Die Hauptarbeit von Ausstellungsleiter Beat Frey konnten die Anwesenden in Form der Kunstausstellung vor Ort bewundern, und er verstand es auch wieder vortrefflich, eine spannende Diskussion über künftige Ausstellungen zu

Dank

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden herzlich danken:

Meinen Kollegen vom Ausschuss für die freundschaftliche und stets humorvolle Zusammenarbeit zwischen und während unseren drei Ausschuss-Sitzungen, für den beliebten Höngger Zmorge und dafür, dass sie den Reinerlös ihrer grossen Arbeit dem Ortsmuseum übergeben haben: Trudi Gloor, Simone Gut und Agnes Meier, für den stets gehegten und gepflegten Garten Margrit Reithaar und Norma Rueger, für die Betreuung der Verkaufsartikel und deren Versand Hanny Bachmann, für die Pflege der Bibliothek Cécile Bernasconi, für die Inventarisierung der Objektsammlung Regina Haffner und Paul Ott, für die beliebten und erfolgreichen Spezialführungen Marcel Knörr und Ulrich Stiefel, für die Ausführung sämtlicher Reparaturen und die Erfüllung von Extrawünschen unserem guten «Hausgeist» Paul Piller, für die Erfassung, Erstellung und Pflege der Dokumentensammlung Dora Rohr, für die Übersetzungen von Dokumenten Lina Marti, für die Öffentlichkeitsarbeit, die Neubeschilderung und für die stets tatkräftige Unterstützung Dr. Hans-Peter B. Stutz, Georg Sibling für seine laufenden historischen Recherchen und Beratungen, für die Restauration der Trachten in der Rebbauvitrine und für die Weihnachtsdekoration Margrit Reithaar, für die Blumen für besondere Anlässe Alice Zwicky, Daniel Fontolliet und seiner Gattin für den Verkauf unserer Mitteilungen in ihrer Drogerie, und zusammen mit dem Kreis- und Quartierbüro und mit Alex Meier, Direktor der Restaurants Neue Waid, für den Verkauf der Ortsgeschichte Höngg, Bruno Gassmann für die elektronischen Hilfsmittel für das Abenteuer Spiel, Bruno Grossmann für die Reparatur des Zahnrades der Windmühle, der Kantonsschule Zürcher Oberland Filialabteilung Glattal für die Beleuchtungsanlage und Sybille Frey für das Zurverfügung stellen diverser Hilfsmittel für die Kunstausstellung, der Druckerei AG Höngg für die Spezialkonditionen für das Inserat und die Reportage für die Kunstausstellung und für den Abdruck unserer 22 Artikel im «Höngger».

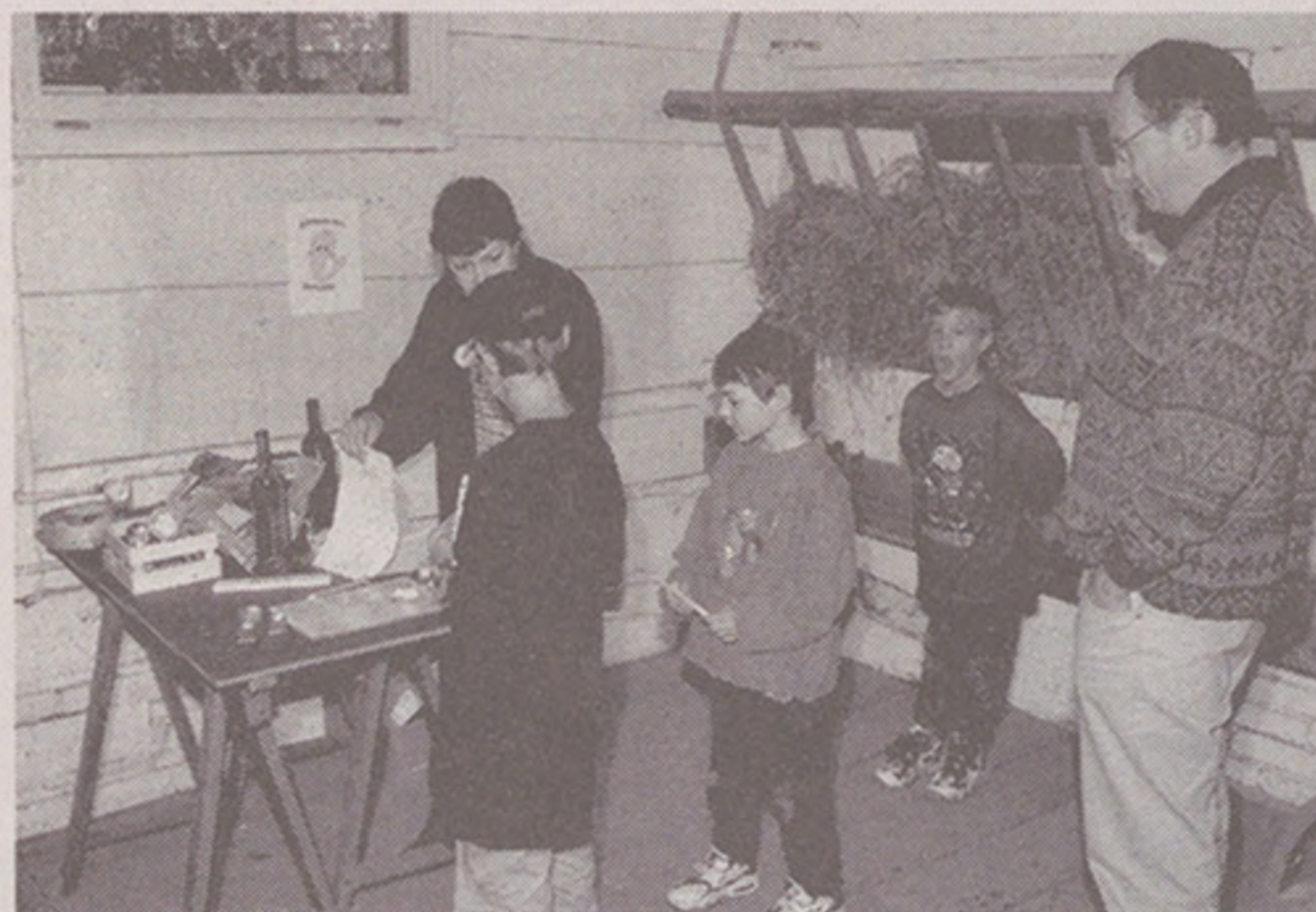


Speziell danken möchte ich für die Leitung des Hütedienstes Alexander Jäger, der dieses Amt sympathisch und engagiert führt, allen Mitarbeitenden für die motivierende und herzliche Betreuung von Besucherinnen und Besuchern während ordentlicher Öffnungen und an den Ständen am Frühlingmarkt und am Wümmetfäscht. Mein ganz besonderer Dank richtet sich an die geschätzten Gönnerinnen und Gönner, die mit Spenden nicht nur den Fortbestand des Höngger Ortsmuseums sichern, sondern uns alle für unsere Arbeit massgeblich motivieren. Die diesjährigen Spenden waren wiederum ausserordentlich zahlreich und überwältigend grosszügig!

Mit Objektgaben wurden wir beschenkt von:

Marianne Blanc (zwei Messbecher), Louis und Erich Egli (Sammelband Höngger 1998), Dr. Paul Engeli (Erstausgabe des Tages-Anzeigers 1893), Trudi Gloor (vier Bilder und ein Konfirmandenbrief), Hans Heeb (Buch «Abschied und Rückschau» von Paul Trautvetter), Dora Klingbacher (Kerze mit Ortsmuseum und Kirche), Annemarie Mürset (Sicherungen), Franz Purtschert (Fotografie der Fabrikgebäude Am Wasser), Margrit Reithaar (Beileidskarten), Erika Rufener (Kindersitz aus Holz), Ursula Stump-Michel (Leinenhemd), Margrit Wanner (Dreschflügel), Max H. Wehrli (Siegel der Post Höngg), Rolf Zumbühl (Gedichtband und Tonbandkassette).

Marianne Haffner, Präsidentin
Fotos: Hans-Peter B. Stutz



sicheren Brotgestell warteten elektronische Mäuse darauf, vom Taschenlampenstrahl entdeckt zu werden und los zu quitschen. Wer sich die Frage bei der Lachsfalle geangelt hatte, konnte sich über frühere Lachsfangmethoden in der Limmat entrüsten. Weinflaschen wurden verzapft, die Kanonenkugel aus dem Franzosenkrieg gewogen, und die Funktionen von Pestsarg, Zigerli, Kirschensteinsack und Wähenschüssel galt es zu erraten. Am Muttertag (9. Mai) kamen 25 Kinder und Eltern an den Testlauf des Spiels, am 5. Dezember fand es das letzte Mal, allerdings mit viel weniger Erfolg (acht Besuchende), statt.

nen Tore von Beatrice Vogler passten ausgezeichnet ins Urgeschichtszimmer. Die Kunstausstellung wurde in verdankenswerter Weise unterstützt von Migros Kulturprozent, Migros Filiale Höngg, Weinkellerei Zweifel & Co AG, Zweifel Pomy-Chips AG, H.R. Frehner, Optik Götti, Restaurant Mülhalde, Schoggi-König AG Coniferie und von den Winterthur-Versicherungen Hauptagentur Höngg. Mein ganz persönlicher Dank geht an unseren Ausstellungsleiter, Prof. Dr. Beat Frey, der die Ausstellung nicht nur organisiert und koordiniert hat, sondern bis im letzten Moment massgeblich an deren Aufbau be-

empfangen und 14 neue Gönnerinnen und Gönner anwerben. An den fünf Abstimmungssonntagen verwöhnten Trudi Gloor, Agnes Meier und Simone Gut die Gäste wiederum am reichlichen Buffet des traditionellen und äusserst beliebten Höngger Zmorge. Die stets liebevolle und saisongerechte Tischdekoration widerspiegelte die herzliche Gastfreundschaft, welche von den zahlreichen Gästen mit heiterer Stimmung belohnt wurde. Dass der namhafte Reingewinn von den drei Damen dem Ortsmuseum geschenkt wurde, soll an dieser Stelle mit einem grossen Dankeschön gewürdigt werden.

eröffnen. Dass unser Leiter des Hütedienstes, Alexander Jäger, den Öffnungsplan 2000 an diesem Anlass weitgehend besetzen konnte, zeigte, wie gut er seine Arbeit macht und widerspiegelte die Begeisterung der Anwesenden für das Ortsmuseum. Hanny Bachmann konnte infolge einer schweren Operation, die zum Glück sehr gut verlaufen ist, nicht anwesend sein. Ihre grossartige Gewissenhaftigkeit für die Arbeit rund um die Verkaufsartikel bewies sie in der ihr eigenen Weise, dass sie bis am letzten Tag vor dem Späteintritt noch alles Nötige erledigte und für ihre Abwesenheit vorgesorgt hatte. Unsere Bibliothekarin, Cécile Bernasconi, ist aus Höngg weggezogen und tritt von ihrem Amt zurück. Sie hat für die Bibliothek mit der EDV-mässigen Erfassung von über 80 Titeln, der professionellen Einrichtung der Büchergestelle und der Niederschrift eines Konzeptes die Hauptarbeit geleistet, dass eine nachfolgende Person ganz einfach daran weiterarbeiten kann. Vielen tausend Dank, Cécile!

Mitwirkende:

Frauen- und Töchterchor Zürich-Seebach
Cäcilienchor Heilig-Geist Höngg
Gemischter Chor Dietikon
Männerchor Höngg
Männerchor Oberhasli
unter der Leitung von Alfredo Thurnheer,
Christian Schmidt und Urs Peter Winiger

Orchester: Concerto Zürich
Bassbariton: Robi Koller
Organistin: Ursula Wanznerried
Posaunist: Alfredo Thurnheer

Das Chorkonzert

Erster Teil:

Konzert in a-moll für Posaune und Streicher
nach Themen von Heinrich
Aus «Die Zauberflöte»
– Marsch der Priester
– Arie und Chor der Priester
– Chor der Priester

Ave Verum Corpus (KV 618) für vierstimmigen, gemischten Chor, Streicher und Orgel
Ständchen, D 921 nach einem Text von Franz Grillparzer

Zweiter Teil:

Deutsche Messe mit dem Anhang «Das Gebet des Herrn» für vierstimmigen Chor, Bläser, Pauken, Orgel und Kontrabass ad. Lib.

Christian Gouinguene
(geb. 1914)
Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)

Franz Schubert
(1797–1828)

Franz Schubert

Freitag, 7. April 2000, 20 Uhr

Katholische Kirche Heilig-Geist, Zürich-Höngg

Eintritt: Fr. 15.–

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Rüthofstrasse bei 48/Hurdackerstrasse gegenüber 1, Umbau und Umnutzung eines Schöpfes als Quartiertreff bei Arealüberbauung Rüthof, mit Fenstereinbauten, Velo-Abstellplätzen und Wärmepumpe im Freien, W2, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, Projektverfasser: Knörr Architekten, Limmattalstrasse 209.

31. März 2000

Amt für Baubewilligungen

Neue Haartrends an neuem Ort



Hair-Corner-Inhaber: Kurt, Ursula und Martin Schaller

Das Team von Coiffure Schaller zieht um ins neue Geschäftshaus an der Nordbrücke. Neu ist in Zukunft auch der Name des Salons: «Hair-Corner». Die Einrichtung wurde nach dem neuesten Stand 2000 in der Coiffurebranche vorgenommen.

Ursula und Martin Schaller, beide in der dritten Familien-Dynastie tätig, erlangten die neuesten Frisuren-Trends an internationalen Seminaren. Schnitt und Farbe gelten als starkes Element in der Frühjahrs- und Sommermode. Bei einem leichten Méches-Effekt spielen verschiedene aufeinander abge-

stimmte Farbtöne zusammen. In diesem Frühling werden «Fränseli» von kurz bis lang getragen. Satte, glänzend bis leuchtende Haarfarben ergänzen das Bild.

Ausser blühenden Farben im Haar sind Struktur und Bewegung, ebenso Locken im Trend. Hübsch ist auch ein zweistufiger Schnitt mit verschiedenen langen Partien, welcher farblich hervorragend aufeinander abgestimmt sind.

Herren achten auf eine etwas «verspieltere» Art der Haarpracht, auch hier zeigt es sich klar: mehr Lichtreflex und Struktur.

Völkerfest im Rüthof

Zum Abschluss des gemeinsamen Themas «Völker» an allen Schul- und Kindergartenklassen des Schulhauses Rüthof findet am Freitag, 14. April, zwischen 16 und 19 Uhr auf dem Schulhausareal Rüthof ein Völkerfest statt.

Was wird geboten?

Marktstände mit selbstgefertigten Gegenständen und Spezialitäten aus verschiedenen Ländern – Spiele und Aktivitäten – Lieder und Tänze in der Turnhalle – Stellwände mit viel Wissenswertem über verschiedene Völker – WWF-Info-Stand über Solarenergie – der Elternverein Rüthof organisiert Würste vom Grill und kalte Getränke.



Der Reinerlös kommt dem Kinderheim «Tres Soles» in La Paz, Bolivien, zugute. Alle sind herzlich eingeladen.

Schülerinnen, Schüler, Kindergartenkinder und das Lehrerteam freuen sich auf ihren Besuch.

Grosskontrollen ankündigen

Die Grosskontrollen der VBZ sollen präventiv wirken. Damit sich die Fahrgäste auf diese Kontrollen einstellen können, werden sie ab 1. April in den Fahrzeugen angekündigt.

Durch die täglich bis zu 40 000 nicht bezahlten Fahrten erleiden die Verkehrsbetriebe und die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler einen jährlichen Verlust von gegen acht Millionen Franken. Seit November 1998 führen die VBZ auch Fahrscheinkontrollen mit grösseren Teams durch. Es hat sich gezeigt, dass dieses Verfahren am nachhaltigsten wirkt. Mit den Kontrollen wollen die VBZ einerseits den Einnahmeverlust reduzieren, andererseits durch die vermehrte Präsenz den Ertrag aus dem Fahrausweisverkauf steigern.

Die Grosskontrollen werden künftig über das ganze Lautsprecheretz der VBZ angekündigt. Weiter wird in den Fahrzeugen unmittelbar vor der Kontrolle nochmals über Lautsprecher informiert. Die neuen Grosskontrollen sind eine Ergänzung des normalen Fahrausweis kontrollkonzeptes. Die täglichen Präsenzen werden auch in Zukunft nicht angekündigt.

Erleichterung dank Übernahme

Hallen TC Lengg übernimmt Tenniscenter Träff. Der im Stadtzürcher Seefeld ansässige Hallen TC Lengg übernimmt am 1. April 2000 das Tennis- und Squashcenter Träff in Oberengstringen. Der insbesondere in der Juniorenförderung und im Turnierwesen sehr aktive Club mit Dr. Alfred Meili an der Spitze garantiert damit die Kontinuität dieses wichtigen Sportcenters am Stadtrand von Zürich.



Tragen neu für das Tennis- und Squashcenter Träff in Oberengstringen die Verantwortung: v. l. Fredy Reimann (Hallen TC Lengg), Silvia Tanner (Centerleiterin) und Dr. Alfred Meili (Hallen TC Lengg)

Das Tenniscenter Träff wurde 1979 vom Zürcher Tennisspieler und Architekten Hanspeter Steinemann mit Tennislehrer René Good erbaut. Sechs Jahre später erfolgte der Verkauf an Ronald Kimche, welcher ebenfalls das Tenniscenter Otelfit in Otelfingen besass. Kimche geriet in der Folge in finanzielle Schwierigkeiten. Nach dem Konkurs offerierten 1997 die beiden Gläubigerbanken die beiden Center dem Hallen TC Lengg. Dieser übernahm schliesslich die beiden Liegenschaften in der klaren Absicht, darin die beiden Tenniscenter weiterzuführen.

Langjähriges Team

Dieser Entscheid bedeutete eine grosse Erleichterung für die gesamte Belegschaft des Tenniscenters Träff, welches seit 1982 von Silvia Tanner sehr erfolgreich geführt wird. Frau Tanner ist im Vorstand der Stadtzürcher Tennisvereinigung, zuständig für Finanzen, sowie im Vorstand des Swiss Sport Centerverbandes und der gesamten Tennisszene von Zürich seit vielen Jahren ein solider Rückhalt.

Im Tenniscenter Träff arbeiten seit 1985 Doris Schnorf, seit 1990 Bernadette Mettler, seit 1992 Charlotte Bolter, seit 1997 Alice Bischoff, Luciano Köstli sowie Irene Russell. Sie sind alle mit Herz und Engagement. Sie sind ver-

antwortlich für die allseits geschätzte familiäre Atmosphäre des Centers, welches über drei Tennisplätze, vier Squashplätze, ein Gymnastikstudio (mit Ballettschule Limmattal) sowie ein gemütliches Restaurant verfügt. Neu zum Team hinzugezogen ist der ehemalige Vitis-Trainer Walter Fust, welcher in kürzester Zeit eine grosse Kundschaft angezogen hat.

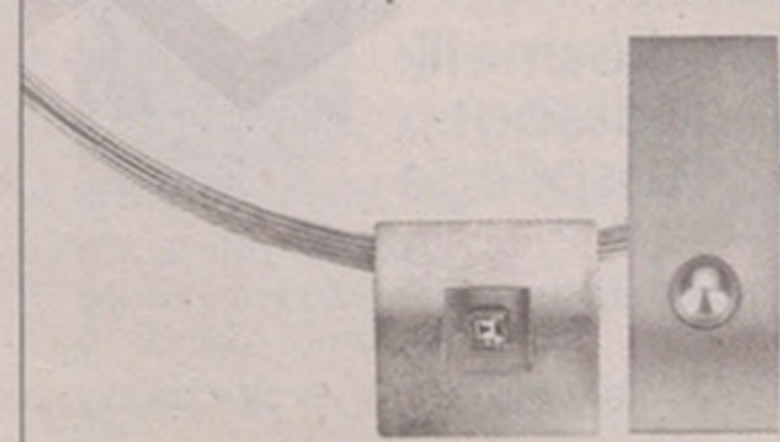
Jungsenioren-Turniere rentieren

Auf Anfrage erklärt Frau Tanner, dass die wöchentlichen Turniere am Wochenende grundsätzlich nicht rentieren, jedoch das Salz eines guten Sportcenters ausmachen. Anders seien einzig die Kategorien Jungsenioren: Da werde nach geschlagener Schlacht im Restaurant zusammengesessen und mächtig Umsatz gemacht!

Am 31. März lief der Mietvertrag Träff aus, der Hallen TC Lengg steht mit Fredy Reimann in den Startlöchern, um im Center verschiedene Kleinigkeiten zu verbessern. Seit dem 1. April hat Hallen TC Lengg das Zepter übernommen und wird dafür sorgen, dass in den ersten April-Tagen bereits wieder Tennis und Squash im Träff gespielt werden kann und auch das Restaurant geöffnet sein wird.

An ziehend

Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



SPITZBARTH
ZÜRICH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com



Höngger ÄrztInnen

Samstag-Morgen Sprechstunde Kreis 10

Die Höngger ÄrztlInnen bieten Ihnen zusammen mit den Wipkinger KollegInnen eine zusätzliche Dienstleistung. Jeden Samstag-Morgen, von 9.00 bis 12.00 Uhr, ist eine Praxis im Turnus für Notfälle geöffnet. Von Ihrem Hausarzt erfahren Sie direkt oder via Telefonbeantworter, welche Praxis im Kreis 10 Bereitschaftsdienst hat.

8. 4.	Dr. med. Peter Christen	Limmattalstrasse 177 8049 Zürich	341 86 00
15. 4.	Dr. med. Luzius v. Rechenberg	Kappenhühweg 11 8049 Zürich	342 00 33
22. 4.	Ostern		
29. 4.	Dr. med. Peter Stark	Rotbuchstrasse 62 8037 Zürich	361 15 00
6. 5.	Dr. med. Reto Mosca	Limmattalstrasse 259 8049 Zürich	341 60 80
13. 5.	Dr. med. Michael Buchholz	Hönggerstrasse 117 8037 Zürich	271 10 40
20. 5.	Dr. med. Jörg Wälti	Blästrasse 23 8049 Zürich	341 44 64
27. 5.	Dr. med. Martin Koenig	Gässli 2 8049 Zürich	342 22 20
3. 6.	Dr. med. Ferdinand Jaggi	Rüthofstrasse 49 8049 Zürich	344 49 49
10. 6.	Pfingsten		
17. 6.	Dr. med. José Lang	Regensdorferstrasse 5 8049 Zürich	341 00 30
24. 6.	Dr. med. Daniella Shmerling	Limmattalstrasse 122 8049 Zürich	341 46 44

Wichtig

Vorverlegung des Inseraten- Annahme- schlusses für den «Höngger» vom Donnerstag, 20. April 2000.

Wegen Karfreitag muss der Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag, 18. April, 12.00 Uhr**, vorverschoben werden. Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt: **Dienstag, 18. April, 8.00 Uhr.**

Wir bitten um Beachtung und danken für Ihr Verständnis.

Verlag «Höngger»

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		<i>Wochenveranstaltungen</i>
9.30	<i>Sonntag, 9. April</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter Kollekte: Bibelkollekte	18.00 Donnerstag, 13. April Jugendgottesdienst
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	16.15 Freitag, 14. April Kindergottesdienst im Foyer
	<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Montag, 10. April</i> Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses, Am Wetzlingertobel 38 Auskunft: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96	10.00 Samstag, 15. April Filre mit de Chline
14.00	<i>Dienstag, 11. April</i> Alterswohnheim Riedhof Stunde des Gemüts mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich <i>Dimanche, 9 avril</i> 10.00 Culte Pasteur Jean-Michel Perret 10.00 Culte de l'enfance 10.00 Garderie 11.00 Après-culte
7.30	<i>Mittwoch, 12. April</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung St. Gallen-Gübsensee-Willen Wanderzeit: zirka 3 1/2 Stunden Leitung: N. Schulthess und M. Blanc Besammlung: im Hauptbahnhof unter der grossen Uhr	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 9.30 Sonntag, 9. April Gottesdienst Predigt: A. Kaplony
14.00	Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr Spielemöglichkeit Bauherrenstrasse 53	<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 11. April</i> Bibelkunde-Unterricht 18.45 <i>Mittwoch, 12. April</i> Bibel-Grundkurs Römerbrief, Teil 6 20.00
17.00	Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe Cave special für Jugendliche der 1./2. Oberstufe bis 21.00 Uhr offen	14.00 Donnerstag, 13. April Gmeind-Treff in der EMK Oerlikon «Die Suche nach dem Ursprung der Welt» Vortrag von Dr. Hans Jung
17.30	<i>Donnerstag, 13. April</i> Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5 10.00 Sonntag, 9. April Gottesdienst parallel Chinderträff
19.00	<i>Freitag, 14. April</i> Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 8. April Wortgottesdienst 18.00 Sonntag, 9. April, 5. Fastensonntag Wortgottesdienst Opfer: Fastenopfer der Schweizer Katholiken 10.00
20.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 23.00 Uhr offen Telefon 341 50 38	<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 10. April</i> Heilige Messe 19.30 Meditation 8.30 Donnerstag, 13. April Rosenkranz 9.00 Heilige Messe Freitag, 14. April Heilige Messe 9.00
10.00	Reformierte Kirche Oberengstringen <i>Sonntag, 9. April</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Vikarin Martina Oswald Kollekte: Wohnprojekt Waidstrasse, Wohnraum, Beratung für Strafentlassene und Sträflinge ZH	
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg
Rettungsschwimmkurs Br I
ab Dienstag, 4. April, 19.45 bis 21.30 Uhr
Auskunft und Anmeldung bei
Martin Kömeter, Telefon 340 28 40

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

10.00	<i>Samstag, 8. April</i> Zweifel — Credit Suisse M/Hönggerberg
10.00	SVH Eb — Dübendorf Eb M/Hönggerberg
10.00	SVH Ec — Urdorf Ec M/Hönggerberg
10.30	Thalwil Vet — SVH Vet 1 M/Thalwil
11.00	Volkschwil Fa — SVH Fa M/Volkschwil
11.00	Volkschwil Fb — SVH Fb M/Volkschwil
11.30	SVH Ea — Unterstrass Ea M/Hönggerberg
11.30	SVH Dc — Oberglatt Db M/Hönggerberg
12.15	SVH Sen — Kilchberg-Rüschlikon Sen M/Hönggerberg
13.00	SVH Db — Brüttisellen D M/Hönggerberg
13.45	Grasshopper C — SVH Ca M/Förlibuck
14.00	Neumünster C — SVH Cb M/Witikon
14.15	Unterstrass D — SVH Da M/Steinkluppe
14.30	YF Juventus F — SVH Fc M/Buchlern
10.15	<i>Sonntag, 9. April</i> SVH 1 — Einsiedeln 1 M/Hönggerberg
10.45	SVH 2 — Sampietrese 1 M/Hönggerberg
13.00	SVH A — Seefeld A M/Hönggerberg
13.00	SVH Bb — Bäretswil B M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 341 78 44 Auskunft!

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 8. und Sonntag, 9. April
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18,
8953 Dietikon, Telefon 01 · 740 85 33
Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers - und in diesem Sinne auch für Sie - wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.-/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon - Telefon 269 69 69 - erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 2

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16,
Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77
Apotheke Altstetten 2, Saumackerstrasse 37,
Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 431 68 31
Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296,
Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 371 25 33
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssi, Telefon 341 58 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag,
14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/ Orsinihaus
Limmattstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:

Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.

PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eldg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch Anfängerinnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung. Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Rhönradturnen Turnhalle Rütihof	19.30—21.45 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzel	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis Oktober
Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

Für Rhönradturnen
Nicole Schuhmacher, Telefon 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch Tanz	
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe	
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62	
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45	

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene: Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs-schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft: Martin Kömeter Margrit Eigenheer	Telefon 340 28 40 Telefon 341 57 35

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**

Silvia Schwitter Schär
Wiesergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01 · 341 68 78
Termine nach Vereinbarung

Wir gratulieren

Leben wollen alle im Glück, doch um zu erkennen, was das Leben glücklich macht, dafür sind sie blind.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

Geburtstag feiern:

10. April
Herr Ernst Bertschi
Naglerwiesenstrasse 82, 80 Jahre

12. April
Herr Gottfried Kyburz
Bombachstrasse 1, 90 Jahre

Frau Rosa Dunkel
Hohenklingenstrasse 40, 95 Jahre

13. April
Frau Giuditta Bollhalder
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre

Frau Elsa Jutzi
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen! Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 17. April, 18.30 Uhr
Arnold Schalker:

Romantische Klaviermusik

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Siedlung Bombach

Limmattalstrasse 372, 8049 Zürich
Tram 13 bis Endstation Frankental

Donnerstag, 20. April, 14.30 Uhr
Anne-Marie Blanc erzählt und liest vor.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 10. April, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass

Mittwoch, 12. April, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 7. Dörfli-Jass

Mittwoch, 19. April, 19.45 Uhr
Restaurant Mülhalde, Zürich-Höngg
6. Höngger Jass

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.—, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur

Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Privatsauna · Cellulitebehandlung ·

Fussreflexzonenmassage

Gesichtsmassage und Bodybalancing

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 7. April, ab 19 Uhr. «Überraschungessen» mit dem Quartierverein Wipkingen als Gastkoch.

Disco Helter-Skelter

Samstag, 8. April, 21 Uhr bis 02 Uhr. Tanzmusik, Barambiente und heisse Flirts für Leute ab 30 Jahren!

Werkräume

Österliches 12. bis 20. April. Wir gestalten Osternester und Osterkränze.

Holzwerkstatt

Windklänge bis 29. April. Windspiele, Windräder, Windharfen — alles Dinge, die vom Wind zum Klingen gebracht werden.

Zivilstandsnachrichten